1896. **Der Gesellige.** No. 255.

Donnerstag, 29. Oktober. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Umschau.

Der Deutsche „Reichsanzeiger" bringt folgende Kundgebung:

„Bei der öffentlichen Besprechung der jüngsten „Enthüllungen" der „Hamburger Nachrichten" über deutsch-russische Beziehungen bis zum Jahre 1890 ist vielfach der Wunsch hervorgetreten, die Regierung möge auch ihrerseits das Wort zur Sache ergreifen. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß dies nicht geschehen wird. Diplomatische Vorgänge der von den „Hamburger Nachrichten" erwähnten Art gehören ihrer Natur nach zu den strengsten Staatsgeheimnissen; sie gewissenhaft zu wahren, beruht auf einer internationalen Pflicht, deren Verletzung eine Schädigung wichtiger Staatsinteressen bedingen würde. Die Kaiserliche Regierung muß daher auf jede Klarstellung verzichten, sie wird jenen Auslassungen gegenüber weder Falsches berichtigen, noch Unvollständiges ergänzen, in der Ueberzeugung, daß die Zuversicht in die Aufrichtigkeit und die Vertragstreue der deutschen Politik bei anderen Mächten zu fest begründet ist, als daß sie durch derartige „Enthüllungen" erschüttert werden könnte."

Feinde und Gegner des alten Bismarck hatten bereits in verschiedenen Zeitungen angedeutet, es sei durch den bekannten Artikel der „Hamb. Nachr." eine Verletzung von Staatsgeheimnissen erfolgt und nun gar nach dieser Kundgebung des Reichsanzeigers ist es sehr wahrscheinlich, daß in unschöner Weise an die Fälle v. Arnim und Geffcken erinnert werden wird. Wer die Kundgebung des „Reichsanzeigers" aber aufmerksam und mit dem in der Politik nöthigen Verständnisse liest, wird wohl sehen, daß das Wörtlein „Enthüllungen" in Gänsefüßchen steht und in der diplomatischen Welt es wohl kaum zu den Geheimnissen gehört, daß ein deutscher Staatsmann, wie Fürst Bismarck Gott sei Dank war, stets zwei Eisen im Feuer hatte und daß er das deutsche Reich außer durch den Dreibund mit Oesterreich und Italien auch noch durch ein von Rußland gewährtes Neutralitätsversprechen, das natürlich besonders im Falle eines Angriffs von Frankreich in Betracht kam, schützte.

Die „Hamb. Nachr." haben übrigens, was in den Preßerörterungen nicht genau genug in Betracht gezogen wird, von einem „Einverständniß" und einer „Assekuranz", also einer Art diplomatischer Versicherung gegen Feuers- und Lebensgefahren geschrieben, die von einer Nachbar-Nation ständig drohen, unter deren Mordbrennereien Deutschland vor dem Kriege von 1870/71 öfters so schwer gelitten hat. Ein großer Spektakel wegen des Artikels der „Hamb. Nachr." ist wirklich nicht angebracht, ganz abgesehen von der für gewissenhafte Richter am Gerichtshofe der öffentlichen Meinung doch nicht ganz gleichgültigen Frage, ob der Artikel der „Hamb. Nachr." direkt vom Fürsten Bismarck herrührt, oder vielleicht nur eine geschickte Kombination der Redaktion dieses Hamburger Blattes ist auf Grund von Aeußerungen des Alt-Reichskanzlers, die er aus Anlaß der Pariser Zarenfeste gethan hat.

Die „Wiener Neue Fr. Presse" ist überdies in der Lage, eine Ergänzung zu den Enthüllungen der „Hamb. Nachr." zu bringen. Das Wiener Blatt versichert — in Wien scheinen also die Mittheilungen, welche das Hamb. Blatt gemacht hat, nicht gerade Verblüffung hervorgerufen zu haben — daß ein deutsch-russisches Abkommen 1886 auf sechs Jahre schriftlich abgeschlossen worden sei. Der Vertrag enthielt die Verpflichtung zur „wohlwollenden Neutralität" für jede der betheiligten beiden Mächte, sobald diese unprovozirt von einer dritten Macht, beispielsweise also Deutschland von Frankreich oder Rußland von Oesterreich, angegriffen würde, 1890 sollte das Abkommen auf weitere sechs Jahre erneuert werden — da trat die Kanzlerkrisis ein. Trotzdem Graf Schuwalow damals dem Fürsten Bismarck erklärte, der Zar trage Bedenken, den Vertrag mit einem anderen Staatsmann zu erneuern, wollte Rußland den Vertrag auch mit Caprivi abschließen, der aber die Erneuerung ablehnte, weil Deutschland sich auf das Dreibundverhältniß beschränken werde.

Die „Neue Freie Presse" bemerkt ganz verständig, jener deutsch-russische Neutralitätsvertrag habe nur ein geschichtliches Interesse. Man hege in Wien nicht den geringsten Zweifel, daß der deutsche Kaiser und dessen Staatsmänner die Versprechungen gegen Oesterreich ehrlich und aufrichtig ohne Wortklauberei erfüllen würden. Oesterreich halte treu zum deutschen Volke und erwarte die gleiche Treue. Die Veröffentlichung der „Hamb. Nachr." übe keine unmittelbar praktische Wirkung auf die gegenwärtige Politik und die Gesinnung der ernsten politischen Kreise Oesterreichs aus.

Nun, dann ist ja Alles gut, wozu dann noch viel Lärm, zumal eine Abmachung, welche Deutschland die wohlwollende Neutralität Rußlands sicherte, doch auch demselben Zwecke und Interesse wie der Dreibund dient, nämlich den Frieden zu sichern. Gerade die Oesterreicher hätten auch am allerwenigsten Veranlassung, sich über die Haltung der deutschen, Bismarck'schen Politik besonders aufzuregen, denn es ist doch erst dieser Tage durch die Schriften der französischen Generäle du Barail und Lebrun haarklein bewiesen worden, daß dasselbe Oesterreich, das 1866 infolge der Bismarckischen Staatsweisheit (sogar unter Ueberwindung des Einverleibungen sehr geneigten Königs Wilhelm I.) ungemein schonend als künftiger Verbündeter behandelt worden war, durch den Erzherzog Albrecht schon im Mai 1870 Vorbereitungen zu einem Ueberfalle Preußens mit Frankreich zusammen traf. In der Politik eines großen Staats sind dessen Interessen ausschlaggebend und nur eine naive, durch keinerlei Geschichts-Erfahrung und politisches Verständniß angekränkelte Auffassung kann annehmen, daß es in dieser wechselreichen Welt mit den Vereinigungen und Abmachungen der Mächte „immer so bleiben" wird, wie es vor Jahren war.

Wenn eine Nachricht der Londoner „Times" aus Rom von gestern richtig ist, geht der Kündigungstermin für den im Mai 1898 ablaufenden Dreibundsvertrag mit dem 1. Mai 1897 zu Ende und es ist nur zu wünschen, daß das Deutsche Reich bei seinen Abmachungen mit anderen Mächten sich stets, wenn auch nur annähernd so geschickter diplomatischer Unterhändler erfreuen möge, wie sie zur Zeit des ersten deutschen Reichskanzlers vorhanden waren, der uns beim Ausscheiden aus seinem Amte ein so reiches Erbe hinterlassen hat.

Zu der Erbschaft gehören auch die goldenen Worte, die Fürst Bismarck von seinem Diplomatenhandwerk gebraucht hat; aus seinen praktischen Erfahrungen als Jäger und Angler hatte er gelernt, immer den „richtigen Moment abzupassen". Vielleicht sind die Erörterungen, welche der Artikel der „Hamb. Nachr." hervorgerufen hat, angesichts des russisch-französischen Einvernehmens gerade jetzt beabsichtigt gewesen.

Ein Wiener Berichterstatter der „Nordd. Allg. Ztg." hat mit dem in Wien auf der Durchreise nach Petersburg weilenden Generalprokurator des heiligen Synods in Rußland, Konstantin Pobjedonoszew, am 25. Oktober eine Unterredung gehabt, die sich in ziemlich interessanter Weise über den Besuch des Zaren in Paris verbreitete. Herrn Pobjedonoszew's Meinung über das Verhältniß zwischen Rußland und Frankreich geht dahin, es könne von einem eigentlichen Bündnisse keine Rede sein, es bestehen lediglich freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Staaten. Davon sei man auch in Rußland überzeugt. „Wir haben übrigens Gott gedankt und waren glücklich", fuhr Herr Pobjedonoszew fort, „als der Kaiser Frankreich verlassen hatte, denn wir waren in fortwährender Angst." . . . Auf die Frage, ob auch in Paris keine Abmachungen getroffen seien, die ein regelrechtes Bündniß sicherten, meinte Pobjedonoszew, dies sei nicht wahrscheinlich. „Rußland ist jetzt für Frankreich eine Amme, der Deutsche Kaiser weiß das sehr gut." Der Friede gehe dem Zaren über Alles, und auch in Rußland wolle man nichts Anderes. Es sei ganz gut, daß die Begegnung des Zaren mit dem Präsidenten der Republik stattgefunden, aber eine übermäßige Bedeutung dürfe man derselben nicht beimessen.

Die Revanche-Franzosen werden über die Aeußerungen des dem Zaren sehr nahestehenden einflußreichen Russen Pobjedonoszew nicht sehr erbaut sein; wenn Rußland als Frankreichs Amme bezeichnet wird, so ist doch die logische Folge, daß man sich Frankreich als kleines Kind denkt. Daß freilich die russische Amme dem kleinen Franzmann eine Zuckerstange gegeben hat, und daß die „Milch", welche ihm durch die Pariser Feste zugekommen ist, für das Wachsthum unartiger Ideen (z. B. mit Steinen in den östlichen Nachbargarten zu werfen) sehr nahrhaft genannt werden muß, läßt sich aber nicht läugnen.

Jedenfalls nimmt sich die Bezeichnung, welche Pobjedonoszew gewählt hat, satirisch und lustig zugleich aus in Hinsicht auf die schwungvollen Reden, welche diesen Dienstag die Präsidenten der französischen Deputirtenkammer und des Senats in diesen die Souveränität des französischen Volkes verkörpernden Parlamenten gehalten haben.

Im Senat verlas Präsident Loubet ein Schreiben des Präsidenten Faure, in welchem derselbe der Kammer das bereits bekannte Telegramm mittheilte, welches Kaiser Nikolaus ihm aus Pagny sur Moselle übersandte. In einer Ansprache sagte dann Präsident Loubet, der Besuch des Zarenpaares in Frankreich habe Gelegenheit gegeben, die Sympathien für Rußland, welche in der Gemeinschaft der Gefühle, der Bestrebungen und der Interessen beruhen, kundzugeben. Die Freundschaft der beiden Länder habe sich bereits beim Empfange der französischen und russischen Flotte in Kronstadt und Toulon kundgegeben. Die Worte, welche in Paris und in Cherbourg gewechselt wurden, hätten den Banden, welche beide Staaten verbinden, die definitive Weihe gegeben. Auch der Senat habe sich durch seine Mitglieder den Kundgebungen angeschlossen, und er richte an den Zaren die Wünsche, welche Frankreich zum Ruhme der Regierung des Zaren, zum Glücke seiner Familie und zum Gedeihen Rußlands hege. — In der Kammer hielt Präsident Brisson eine patriotische Ansprache, worin er sagte:

„In Paris, dessen Größe und Reiz das befreundete Herrscherpaar so tief empfunden und so zartfühlend gerühmt hat, hat die aus ganz Frankreich herbeigeeilte Menge das über ihr schwebende Bild des ganzen Vaterlandes repräsentirt. Ein Herz, ein Wille! Welch' ein Schauspiel, welche Lehre, welch' ein Quell des Vertrauens und der Hoffnung!"

Die Rede wurde in ihrem ganzen Verlauf mit lebhaften Kundgebungen begleitet. Der Ministerpräsident Méline dankte Brisson für seine patriotischen Worte und führte aus, die Kammer habe dadurch, daß sie den Worten ihres Präsidenten einmüthig beipflichtete, die Bedeutung dieser Kundgebung betonen wollen, welche die Stellung Frankreichs dem Auslande gegenüber nur erhöhen könne und gleichzeitig all' die Kraft und die Autorität verleihe, welche nöthig sei, um im Namen Frankreichs zu sprechen.

Berlin, den 28. Oktober.

— Der Kaiser und Prinz Heinrich trafen Dienstag Abend gegen 8 Uhr mittels Sonderzuges in Essen ein. Auf der Villa Hügel fand eine Abendtafel statt, bei der Geheimrath Krupp dem Kaiser gegenüber saß, während zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich die Gemahlin des Geheimraths Krupp Platz genommen hatte.

— Für das Nationaldenkmal in Berlin hat der Kaiser als Inschrift die Worte: „Wilhelm dem Großen sein treues Volk" bestimmt. Professor Reinhold Begas hat die Modelle für das Werk im Wesentlichen vollendet. Das Friedensrelief, welches die andere Seitenfläche des Postamentes einnehmen wird, knüpft an Schillers „Mädchen aus der Fremde" an und zeigt eine weibliche Gestalt von idealer Schönheit; sie streut Blumen und Früchte aus, die sie einem Korbe entnimmt, den ein Jüngling ihr darreicht; links liegt, inbrünstig betend, eine Bäuerin, rechts pflanzt eine Mutter mit ihrem Knaben einen Baum, der Hintergrund zeigt einen ruhenden Schäfer mit Hund und Heerde.

— Bei einem Besuche, welchen der Kaiser und die Kaiserin am Montag Nachmittag in der Künstlerwerkstatt des Bildhauers Prof. Alexander Calandrelli in Berlin machten, nahmen sie die von C. entworfene Gruppe für die Ausschmückung der Siegesallee in Augenschein. Die Skizzen fanden den Beifall des Kaiserpaares. Den Mittelpunkt der Gruppe, die als zehnte in der Siegesallee zur Aufstellung kommt, bildet das Standbild des Kurfürsten Friedrich II. (1440—70).

— Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat am Dienstag den Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts, Wirklichen Geheimen Legationsrath Freiherrn von Richthofen und den Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Herrn von Wißmann gemeinschaftlich empfangen. In dieser Audienz ist es, wie verlautet, entschieden worden, daß Herr v. Wißmann nicht mehr nach Afrika zurückgeht, nachdem er die Gründe für seinen Wunsch, in Deutschland zu bleiben, entwickelt hat. Es wird demnach die Amtsentlassung des Herrn v. W. erfolgen müssen. Als ebenso sicher wird die Thatsache betrachtet, daß die Spitze in Deutsch-Ostafrika eine Zivil-Verwaltung, nicht wie bisher eine Militair-Verwaltung bilden wird. Die Personalfrage steht erst in zweiter Linie.

— Das Schiedsgericht zur Entscheidung der Lippe'schen Erbfolgefrage unter Vorsitz des Königs Albert von Sachsen tritt am 30. Oktober in Dresden zusammen.

— Außer dem Generalsekretär der nationalliberalen Partei, Herrn Patzig, ist auch der Schriftführer des konservativen Zentral-Wahlvereins, Herr v. Seckendorff, über die Organisation seiner Partei vernommen worden. Auch hier handelt es sich um einen angeblichen Verstoß gegen die Bestimmung des Vereinsgesetzes, daß politische Vereine nicht mit einander in Verbindung treten dürfen.

— Da die Reichsregierung erwartet, daß im Lauf des kommenden Winters die mannigfaltigen Zollschwierigkeiten, die sich namentlich im Verkehr mit Rußland ergeben haben, im Reichstag zur Sprache gebracht werden, so hat sie sich, wie verlautet, mit den Einzelregierungen in Verbindung gesetzt, um durch die Handelskammern und andere Korporationen eingehende neue Erhebungen über die Wirkung der Handelsverträge anstellen zu lassen.

— Der Kultusminister und der Minister des Inneren haben auf ein Ansuchen von mehreren Pfarrern betreffend die Erlaubniß zur Abhaltung von Missionen in dem zur Olmützer Diözese gehörenden Theile des Kreises Ratibor sich dahin geäußert, daß ausländischen Ordensgeistlichen das Halten von Predigten untersagt bleiben muß.

— Die Schwarzen aus der Kolonial-Abtheilung, soweit sie in Deutschland zurückgeblieben, haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen. Da die Neger theils garnicht, theils nur mangelhaft deutsch schreiben und lesen können, von der Rechenkunst jedoch garnichts verstehen, so erhalten sie auf Veranlassung der deutschen Kolonial-Gesellschaft Unterricht, der ihnen in dem evangelischen Vereinshause in der Wilhelmstraße ertheilt wird.

— Ob Mc Kinley oder Bryan am 3. November zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wird — diese Frage bewegt auch die Mitglieder der amerikanischen Kolonie in Berlin auf das lebhafteste. Die „Nationalztg." schreibt: Zählen zu der Kolonie auch sehr viele jüngere Leute beiderlei Geschlechts, Studirende der Hochschulen aller Art, und befinden sich unter ihnen auch sehr viele junge Mädchen, so thut das der allgemeinen Erregung keinen Abbruch. In den Privatbriefen, welche sie aus der Heimath erhalten, dreht sich Alles nur um die Wahl. Ihr eigenes Wohl und Wehe hängt von dem Ausfall ab. Denn wenn die Angehörigen ihnen eine bestimmte Summe als „Wechsel" ausgesetzt haben, so wird es von entscheidendem Einfluß sein, ob man ihnen, wenn

der Silberdollar nur 53 Cents werth wird, nun den doppelten Betrag senden muß. Zunächst bekundet sich die in den Kreisen unserer Amerikaner herrschende Aufregung in dem Abschlusse von Wetten. Und diese Wetten gehen, wie namentlich bei Präsidentenwahlen üblich, zwischen Männern fast immer ausschließlich um einen Hut. So werden unsere Hutgeschäfte in der zweiten Woche des November erstaunt sein, daß mit einem Male so viele Amerikaner das Bedürfniß nach einem neuen Hute haben. Wer gleichzeitig mehrere Wetten eingegangen, kann sich dann gleich für das ganze Jahr versorgen; ein Filzhut für den Winter, ein Strohhut für den Sommer, ein Touristenhut für die Reise und ein Chapeau-Clacque für die Gesellschaft. In den Vereinigten Staaten ist der November in Wahljahren die glänzendste Zeit des Hutgeschäftes; für ihn wird das ganze Jahr gearbeitet, wie in Deutschland die Lichtfabriken mit der Weihnachtszeit rechnen.

— An vier Botschaften und einer Gesandtschaft des Deutschen Reiches sind landwirthschaftliche Sachverständige zur Berichterstattung über die Verhältnisse der Länder ihrer Thätigkeit angestellt. Da von der ausgeworfenen Etatssumme von 100 000 Mk. ein Ueberschuß von 15000 Mk. geblieben war, so wurde im vorigen Jahre ein sechster Sachverständiger für Sydney (Australien) angestellt. Die Bezahlung der einzelnen Stellen soll jedoch nicht so ausreichend sein, um den Inhabern so umfangreiche Orientirungsreisen in dem ihnen zugewiesenen Beobachtungsgebiet zu gestatten, wie es im Interesse der Sache wünschenswerth wäre. Im diesmaligen Etatsentwurf soll daher ein Posten von etwa 20000 Mk. zu Reisekostenentschädigungen der landwirthschaftlichen Sachverständigen bei den Missionen ausgeworfen sein.

— Zum Verweser des durch den Tod des Erzbischofs Dr. Roos verwaisten Erzbisthums Freiburg (Baden) ist der Weihbischof Dr. Knecht vom Domkapitel gewählt worden.

— Zwischen Berlin und Budapest sind die Verhandlungen wegen einer direkten Telephonverbindung zwischen diesen beiden Städten zum Abschluß gelangt. Die Telephonverbindung wird am 1. September 1897 ins Leben treten. Die Baukosten betragen 290000 Gulden, wovon 130000 Gulden auf Ungarn entfallen.

Frankreich. In Carmaux hat die neulich erfolgte Eröffnung der sozialistisch-genossenschaftlichen Glashütte in Albi böses Blut gemacht, weil die Hütte nicht in Carmaux selbst errichtet wurde. Montag Abend fand eine von etwa 3000 Personen besuchte Arbeiterversammlung statt, die sehr stürmisch verlief. Es kam zu heftigen Streitigkeiten, bei denen mehrere Schüsse gewechselt wurden. Der sozialdemokratische Deputirte Jaurès versuchte zu reden, wurde aber von den Arbeitern daran verhindert. Mehrere Personen wurden aus dem Saale entfernt, letzterer wurde von den Gendarmen geräumt, welche die sich im Freien ansammelnde Menge zerstreuten. Drei Personen wurden ziemlich schwer verwundet. Nach der Versammlung beauftragten die sozialistischen Deputirten den Deputirten Jaurès, die Regierung über die mit Gewalt erfolgte Auflösung der Versammlung in der Kammer zur Rede zu stellen.

Italien. In Rom hat am Dienstag Vormittag eine große Parade auf der Piazza Barberini und der Piazza Indipendenza stattgefunden, welcher König Humbert, Fürst Nikita, der Kronprinz von Neapel und andere Fürstlichkeiten zu Pferde beiwohnten. In der glänzenden Suite befanden sich die sämmtlichen fremdherrlichen Militärattachés. Fürst Nikita gab seiner Bewunderung der ausgezeichneten Haltung der Truppen, besonders während des Vorbeimarsches, wiederholt Ausdruck. Die Königin Margherita, die Kronprinzessin und die Königin Maria Pia von Portugal wohnten der Parade zu Wagen bei.

Türkei. Die Regierung läßt die Nachricht, daß eine zwangsweise Aufbringung von Mitteln zur Vervollständigung der Truppen-Ausrüstung geplant sei, amtlich für unrichtig erklären. Die Regierung hat, nach ihren Mittheilungen, einfach eine freiwillige Subskription, um die nothwendigen Mittel aufbringen zu können, eröffnet. Die Muselmanen seien in erster Linie berufen, an der Subskription theilzunehmen, an welcher jedoch auch die Christen freiwillig theilnehmen können.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Oktober.

— In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung übermittelte vor Eintritt in die Tagesordnung Herr Stadtverordnetenvorsteher Obuch den Dank des Herrn Oberbürgermeisters a. D. Pohlmann, welchem dieser bei Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes, sowie in einem Schreiben an den Magistrat Ausdruck verliehen hat. Es wurde sodann ein Schreiben der Garnisonverwaltung verlesen, in welchem mitgetheilt wird, daß das Kriegsministerium von der Errichtung eines neuen Schießstandes im Stadtwalde Abstand genommen hat. Weiter gelangten drei Dringlichkeitsanträge zur Erledigung. Der erste betrifft den Abschluß eines Vertrages mit dem Diakonissenmutterhaus in Danzig betreffs Anstellung von drei Schwestern im städtischen Krankenhause. Auf Vorschlag des Herrn Oberbürgermeisters hat zur Aufstellung eines Vertragsentwurfs am 7. Oktober unter Theilnahme der Oberin v. Stülpnagel und des Pfarrers Richter aus Danzig eine Konferenz stattgefunden. Nach dem Vertrage stellt das Danziger Mutterhaus dem Krankenhause drei Schwestern, unter ihnen eine sogenannte Apothekerschwester zur Verfügung, die völlig unabhängig von einander sind. Zur Unterstützung wird ihnen ein Krankenwärter beigegeben. Die Disziplin über die Schwestern übt das Mutterhaus aus, desgleichen bleibt ihm die Zeugnißausstellung überlassen. Den Schwestern wird freie Wohnung, Beköstigung und das Recht gewährt, jeden zweiten Sonntag die Kirche zu besuchen. Bei Entsendung von Ersatz trägt die Kosten der Magistrat. Das Recht zur Ablösung und zum Ersatz bleibt dem Mutterhause überlassen, aber auch der Magistrat ist berechtigt, einen Wechsel der Schwestern zu beantragen. Der Magistrat zahlt an das Mutterhaus zu Danzig für die Apotheker-Schwester ein Jahresgehalt von 250 Mk., für jede andere von 190 Mk., für vorübergehend thätige Schwestern wird 1 Mk. Tagegeld, freie Verpflegung und Reisegeld gewährt. Die Versammlung erklärte ihre Zustimmung zu der Vorlage. Zur Anlage von Fußgängerlaufbahnen an der Ecke der Blumen- und Schützenstraße wurden 2[illegible]9 Mk. und auf der südlichen Seite des Getreidemarktes 6214 Mk., zur Befestigung des rechten Weichselufers zwischen der Trinke und dem Hermannsgraben 400 Mk. bewilligt. Die Bewilligung von 1760 Mk. zur Beschaffung von zwei Düngerwagen für das Schlachthaus wurde abgelehnt.

— Robert Johannes, der stets willkommene ostpreußische Dialektrecitator, sah auch gestern wieder die Verehrer seiner Kunst in großer Zahl vor sich. Er hatte diesmal die Freude, darauf hinweisen zu können, daß vor Kurzem sein 25jähriges Bühnenjubiläum in Königsberg gefeiert worden ist, und hatte auch das zu dieser Feier vorgetragene Festprogramm für sein hiesiges Auftreten gewählt. Nach alter Gewohnheit begann er mit einem ernsten Theil, in welchem er den etwas düsteren „Schwarzen Hans“ vom Prinzen Schönaich-Karolath zum Vortrag brachte. Dann ergoß sich die Fülle seines Humors auf die Hörer, die nun an herzlichem Lachen und Beifall wie immer das Möglichste leisteten. Das drollige Königsberger Liebesgeständniß begann die Reihe. Es folgte „das Opfer des Vesuvs“, eine Schwiegermutter, die selbst diesem Vulkan so unverdaulich erschien, daß er sie, als sie aus Unvorsichtigkeit in seinen Krater hineingefallen war, wieder von sich gab, und die „drei Träume“ der an die unwirthliche Küste verschlagenen Schiffbrüchigen, von denen derjenige das letzte ihnen gebliebene Brot erhalten soll, der den besten Traum haben würde, und von denen derjenige siegte, der geträumt hatte, der liebe Gott habe ihm das Brot im Traume gezeigt, und er habe es sofort gegessen. Daran schloß sich das bekannte Reuter'sche „Wat wull de Kirl“ und in ostpreußischem Platt die schnapsselige politische Jeremiade eines unzufriedenen Kleinstädters „Wir Börgersch hebbe de Last davon“, ein gemüthreiches Zwiegespräch eines alten Liebespaares „Weißt du noch?“ von Wildenbruch, „Maler und Male“ von Maaßen, worin in verzwickten Versen geschildert wird, wie sich der Maler durch sein Malen der Mehlmahlmühle die Male aus der Mühle als Gemahlin erringt, ein scherzhafter Vergleich zwischen Büchern und Frauen, zwei komische Gedichte von Johannes selbst, „de Koppschmerze“ und „Reklame für einen Materialwaarenhändler“ und zum Schluß die unverwüstliche „Tante Malchen“, diesmal in einer Jubiläumsausgabe. An Zugaben wurde außer kleineren Sachen die ebenso unverwüstliche „Sauhatz“ vorgetragen.

— Der große Beifall, welchen der erste Volksunterhaltungs-Abend in dieser Saison am letzten Sonntag gehabt hat, veranlaßt den „Gewerbe-Verein“, am nächsten Sonntag schon einen zweiten folgen zu lassen. Es wird die Fortsetzung der ersten Reihe der Ansichten aus Konstantinopel durch den Riesen-Lichtbilderapparat zur Darstellung gelangen. Außerdem sollen musikalische Vorträge für Harmonium, Klavier, Cello, Violine, Männerquartette, sowie Dialekt-Deklamationen und, wie üblich, gemeinschaftlich gesungene Lieder Abwechselung im Programm bieten.

— [Jagdergebnisse.] Bei der auf der Feldmark des Rittergutes Schnellwalde bei Liebemühl am Montag abgehaltenen Treibjagd wurden von zehn Schützen 103 Hasen, sechs Fasanen, sieben Rebhühner und eine Wildtaube erlegt.

— Vom 2. bis 7. November wird das Infanterieregiment Nr. 14 und vom 9. bis 14. November das Infanterieregiment Nr. 128 auf dem Schießplatz Gruppe scharf schießen.

— Der Rechtsanwalt Poerschke in Elbing ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Steinau a. O. zugelassen worden.

— Der Polizei-Assessor Weber in Danzig ist zum Polizei-Rath ernannt und nach Stettin versetzt.

— Dem evangelischen Lehrer, Kantor und Organisten Bösel zu Rummelsburg i. Pom. ist der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens, dem Gutsschäfer Fraederich zu Damerow im Kreise Belgard das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

4 **Danzig**, 28. Oktober. Ein originelles Geschenk für den Kaiser arbeitet gegenwärtig der in der Provinz durch seine Kunstglashütte bekannte Herr Prengel. Es ist dies eine aus Glaswolle kunstvoll gesponnene Decke. Nicht minder eigenartig ist ein für die Kaiserin gearbeiteter reizender Muff, welcher auch aus Glaswolle hergestellt ist und sich nicht minder weich anfühlt, wie ein echter Pelzmuff.

Ende dieses Jahres läuft die dreijährige Wahlperiode der Mitglieder des Vorsteheramts der Kaufmannschaft Herren Damme, Kosmack, Ick, Münsterberg und Lepp ab. Die Ergänzungswahl auf drei Jahre wird am 23. und 24. November vollzogen werden.

Der kommandirende General v. Lentze veranstaltet am Montag eine große Ballfestlichkeit, zu welcher mehrere hundert Einladungen an die Spitzen der Militär- und Civilbehörden der Provinz ergangen sind.

Dem Krankenhause zu Praust (milde Stiftung) sind vom König Korporationsrechte verliehen.

Zoppot, 27. Oktober. Das Damenkomité für die Verloosung zum Besten des Zoppoter Kirchenbaufonds erstattet soeben Bericht über die im Sommer dieses Jahres abgehaltene Verloosung u. s. w. Als Ertrag dieser Veranstaltungen konnte ein Reingewinn von 4101,70 Mark an den Gemeinde-Kirchenrath abgeliefert werden.

Thorn, 27. Oktober. Der niedrige Wasserstand der Weichsel ist für die Schifffahrt sehr nachtheilig. Ueberall im Inlande wie im Auslande ist sehr reiche Ladung vorhanden, es fehlt aber überall an Kahnraum, um sie fortzuschaffen. Die Kähne in Polen können nicht mehr mit voller Ladung schwimmen. Wie groß der Mangel an Kahnraum z. Zt. ist, geht daraus hervor, daß sich hier Makler aus Polen seit einigen Tagen aufhalten, um Kähne dorthin zu engagiren. Sie bieten an Fracht pro Last Nieczawa-Danzig 21 Mk., Wloclawek-Danzig 23 Mk., Plock-Danzig 34 Mk. bei freiem Dampfer. Es sind dies Sätze, bei denen der Kahnschiffer sehr gut bestehen würde, wenn er mit voller Ladung schwimmen könnte.

⊙ **Strasburg**, 27. Oktober. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des deutschen Vorschußvereins erstattete der Kassirer den Verwaltungsbericht für die drei vergangenen Quartale. Die Einnahmen betrugen 146024 Mark, die Ausgaben 143451 Mark. Ferner wurde bekannt gegeben, daß der Verein mit der Zentralgenossenschafts-Kasse in Berlin in Verbindung getreten ist und letztere sich bereit erklärt hat, Darlehen zu $3^1/_8$ Prozent zu gewähren. Die Versammlung wählte zu Aufsichtsraths-Mitgliedern die Herren Kaufmann C. Heinrich, Fleischermeister Thom und Besitzer Hoffmann-Mszanno, zum Kassenkontroleur Herrn Brauereibesitzer Wodtke.

✱ **Gollub**, 27. Oktober. Im Sommer d. J. ging ein siebenjähriges Mädchen aus Kronzno zum Besuche ihrer Verwandten nach Lipnitza. Auf dem Wege dorthin beging der Arbeiter Joseph Ridzynski an dem Kinde ein Sittlichkeitsverbrechen. Hierfür wurde er von der Strafkammer zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

Briesen, 27. Oktober. Der landwirthschaftliche Kreisverein hat beschlossen, sich einer an das Abgeordnetenhaus gerichteten Petition der Handelskammer zu Thorn um Wiedereinführung der Staffeltarife für Getreide und Mühlenfabrikate im Wesentlichen anzuschließen, ferner Schritte zu thun, daß die hinter den thatsächlichen Marktpreisen zurückbleibenden Getreide-Preisnotirungen der Handelskammer zu Thorn, an welche das Proviantamt daselbst bei Getreideankäufen gebunden ist, in Einklang mit den wirklichen Marktpreisen gebracht werden. Die Frage, ob sich für Westpreußen die Anlegung von Kornhäusern empfiehlt, wurde verneint. Endlich sprach sich der Verein im veterinärpolizeilichen und landwirthschaftlichen Interesse für das Verbot der Gänseeinfuhr aus Rußland aus. — Die General-Versammlung des Männer-Turnvereins wählte Herrn Apotheker Schüler zum Vorsitzenden und Herrn Lehrer Hoffmann zum Liederwart.

Marienwerder, 27. Oktober. (R. W. M.) Der Kaufmännische Verein hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht ist zu ersehen, daß sich das baare Vereinsvermögen im Berichtsjahre um 152 Mark auf 799 Mark vermehrt hat. Das Gesammtvermögen beträgt mit Einschluß der Utensilien 1045 Mark. Die voraussichtliche Einnahme für das neue Geschäftsjahr wurde auf 773 Mk. veranschlagt. Zum Vorsitzenden wurde wiederum Herr Gustav Schulz gewählt, der jedoch die Annahme der Wiederwahl aus gesundheitlichen Rücksichten ablehnte; darauf wurde Herr Böhnke zum Vorsitzenden gewählt, der bisherige Vorsitzende Herr Schulz nahm das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden an. Zum Kassirer wurde der Bankbeamte Herr Heinrich und zu Schriftführern die Herren Herrmann und Reinhold Schänske wiedergewählt. Weiter wurden gewählt als Vergnügungsvorsteher die Herren Kaufmann Heinrich Friedländer und Photograph Kergel und endlich in die Rechnungs-Revisions-Kommission die Herren Kinsky und Düster.

Der nunmehr verhaftete Hochstapler Gustav Schlifski aus Christburg hat auch in unserer Gegend Gaunereien verübt. Wenn es ihm nicht gelang, den Leuten Vieh abzuschwindeln, versuchte er es mit baarem Gelde, und leider nicht ohne Erfolg. In Honigfelde, Straszewo und Kl. Krebs hat er von einigen Personen Geldbeträge von 30, 60 und 10 Mk. entliehen. Einem Besitzer in einer benachbarten ländlichen Ortschaft hat er einen Bullen für 65 Thaler abgeschwindelt, das Thier verkauft und das Geld in seine Tasche fließen lassen.

Rehhof, 26. Oktober. Der Sohn des Zimmerers Brehm aus Rehheide, welcher vor acht Tagen von einem Rübenwagen überfahren wurde, ist seinen schweren inneren Verletzungen erlegen.

Schwetz, 27. Oktober. Der Oberlehrer Rübe am hiesigen Progymnasium ist als Kreis-Schulinspektor nach Karlsruhe in Schlesien berufen worden.

Vor einigen Tagen kam hier ein Motorwagen die Bromberg-Dirschauer Chaussee gefahren. Viele Kinder, darunter auch ein neunjähriges Mädchen liefen dem Wagen nach. Das Mädchen stürzte nieder und verletzte sich so schwer, daß es nach drei Tagen starb. — Herr Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Rosenthal ist mit seiner Familie zur evangelischen Religion übergetreten.

P **Schlochau**, 27. Oktober. Zur Hebung der Rindviehzucht in unserem Kreise hat der hiesige landwirthschaftliche Kreisverein wieder 19 ostfriesische Bullenkälber kommen lassen, welche in den nächsten Tagen zur Vertheilung gelangen. Die Lieferung ist zur Zufriedenheit ausgefallen. — Herr Prediger Grase von hier ist in Detz, Provinz Brandenburg, zum Prediger gewählt und verläßt Ende November unsern Ort. Sein Fortgang wird allgemein bedauert.

∠ **Krojanke**, 27. Oktober. In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurden die Herren Förster Hoffmann zum Vorsitzenden, Pfarrer v. Wysocki zum Stellvertreter, Lehrer Schneider zum Schriftführer wieder- und Sattlermeister Lüdtke zum Rendanten neugewählt. Wegen der Silofrage wird der Verein zunächst Erkundigungen bei dem Rittergutsbesitzer v. Knebel-Döberitz auf Lübgüst in Pommern, der dort bereits drei Silos gegründet hat, einziehen und sodann in der Novembersitzung in eine eingehende Berathung dieses Gegenstandes treten; jedoch wurde schon jetzt der große Nutzen der Siloeinrichtung, namentlich für den Kleingrundbesitz, anerkannt.

— **Dirschau**, 26. Oktober. Am Sonnabend wurde in Dalwin die umgebaute, mit einem neuen Thurm und mit neuen Glocken versehene katholische Kirche durch Herrn Generalvikar Dr. Lüdtke feierlich eingeweiht. Herr Rittergutsbesitzer du Bois gab aus diesem Anlaß ein Festessen.

w **Pelplin**, 27. Oktober. Lebhafte Freude herrscht unter den katholischen Organisten des Bisthums Culm, denn die gewünschte Gründung eines katholischen Organisten-Vereins nebst Emeritenkasse ist gesichert, da die bischöfliche Behörde ihre wohlwollende Theilnahme zugesagt hat. Zur endgültigen Gründung soll am 10. November in Graudenz eine Delegirten-Versammlung stattfinden.

Aus dem Kreise Neustadt, 26. Oktober. Ueber dem Einbruch in Bojahn schwebt trotz emsigster Nachforschungen noch immer tiefes Dunkel. Gestern wurde an der Hausthür des Besitzers F. in Bojahn ein Beutel mit 314 Mark und 37 Pfennigen nebst Gemeindevorsteher-Stempel, 2 Flaschen Stempelfarbe, Knöpfen, einer Uhrkette und Briefmarken gefunden; von den Dieben aber fehlt noch jede Spur; es sind bereits 10 Haussuchungen abgehalten, aber alle ergebnißlos.

Elbing, 27. Oktober. Die Erweiterungsbauten der Löser und Wolff'schen Zigarrenfabrik sind in diesen Tagen in Benutzung genommen worden.

Elbing, 27. Oktober. Die Geflügelpest ist unter dem Geflügel eines Hauseigenthümers in Mattendorf ausgebrochen. Eingeschleppt wurde die Pest durch polnische Treibergänse.

Goldap, 27. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung fand die Einführung des neugewählten Stadtkämmerers Mielke statt. Der Antrag, wegen zu geringer Schülerzahl eine wissenschaftliche Lehrerstelle an der höheren Knabenschule eingehen zu lassen und das Gehalt der drei übrigen wissenschaftlichen Stellen von 1600 Mk. auf 2100 Mk. zu erhöhen, fand Annahme; dagegen wurde die Forderung, die Remuneration für die provisorische Verwaltung des Rektorats an der Volksknabenschule von 700 auf 800 Mark zu erhöhen, abgelehnt.

~ **Friedland a. d. Alle**, 27. Oktober. Dieser Tage wurde der hiesige Arbeiter Gastow in der Scheune des Kaufmanns H. erhängt gefunden. Als Grund zu dieser unseligen That bezeichnet man Arbeitsüberdruß.

∞ **Wehlau**, 27. Oktober. Der Ostpreußische Provinzialrath hat nunmehr endgiltig bestimmt, daß vom 1. Januar 1898 ab sämmtliche Märkte nach den beweglichen Kirchentagen zu legen sind. Darnach wird also im Jahre 1898 der große Sommerpferdemarkt auf Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nach dem sechsten Sonntag nach Trinitatis bestimmt werden müssen. In Zukunft wird somit der Fall eintreten, daß der Markt erst Ende Juli oder gar erst Anfang August stattfinden kann, also zu einer Zeit, in welcher die Ernte in vollem Gange ist, was viele Landwirthe abhalten wird, den Markt zu besuchen. Ganz besonders wird diese Neuerung eine Schädigung der Besitzer von Stallungen in unserer Stadt zur Folge haben. Denn alle diese Bürger betreiben nebenbei Landwirthschaft, haben Ende Juli ihre Scheunen und Stallungen bereits mit Getreide gefüllt und können sie daher nicht mehr zur Unterbringung von Pferden vermiethen. Der Magistrat hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um eine Verlegung des Marktes zu verhindern, aber ohne Erfolg.

* **Mehlsack**, 25. Oktober. In der vergangenen Nacht ist das Fenster des Stationsdienstzimmers auf dem hiesigen Bahnhofe mittels eines Steines zerschlagen, sodann geöffnet und im Zimmer ein Diebstahl verübt worden. Es sind Geldbeträge, Briefmarken und Fahrkarten im Werthe von 40 Mark entwendet worden. Bis jetzt ist der Dieb nicht ermittelt.

Eydtkuhnen, 26. Oktober. Vor einigen Tagen traf in Wirballen eine Abtheilung eines russischen Eisenbahnregiments ein, welche bei der Durchreise des russischen Kaisers zur Besetzung der Strecke und Absperrung des Bahnhofs Verwendung finden soll.

Heydekrug, 25. Oktober. Dem Besitzer Karl Hoffmann in Barsdehnen ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Am 12. Februar d. J. kehrte der Fährmann Christoph Mazat aus Schakunellen in Gemeinschaft mit dem Besitzer Karl Hoffmann aus Barsdehnen und dem Käthner Heinrich Petereit aus Schakunellen vom Wochenmarkte in Kaukehmen zurück. Die Genannten überschritten dabei die Eisdecke des Rußstroms bei Schakunellen. Mazat hatte bereits über die Hälfte der Strombreite das Eis passirt, als er plötzlich einbrach und bis an den Hals im Wasser versank. Das Eis brach unter den Händen des Verunglückten beständig ab. Zuletzt fand Mazat nur noch einen geringen Halt mit dem Kinn an der Eiskante und blieb so hängen. Hoffmann konnte, weil das Eis sehr schwach war, nur mit eigener Lebensgefahr in der Weise langsam näher kommen, daß er sich platt niederlegte und kriechend vorwärts strebte, wobei das Eis sich senkte und ihn das Wasser überrieselte. In dieser Lage schob er dem Mazat das spitze Ende seines eisenbeschlagenen Stockes zu. Als Mazat nicht im

Stange war, zuzugreifen, schob er ihm den Stock zwischen die Zähne. Dadurch gewann Mazat einen vorübergehenden Halt. Letereit konnte auf dem schwachen Eise nicht zu Hilfe kommen, hatte auch nichts in Händen, was zugereicht werden konnte. Da erschienen noch im letzten Augenblick Leute aus der nahen Schneidemühle auf einem Umwege mit langen Brettern an der Einbruchsstelle, worauf zuerst dem Hoffmann ein Brett untergesteckt und dann dieser, der den Stock, an dem sich Mazat festgebissen hatte, nicht losließ, auf festes Eis gezogen wurde. Dadurch wurde gleichzeitig auch Mazat, der, den Stock im Munde, wie an einer Angel hing, mit aus dem Wasser gezogen.

ↄ **Bromberg**, 27. Oktober. Der Fischereiverein der Provinz Posen hält am 31. d. M. hier eine Vorstandssitzung ab, an welche sich eine Generalversammlung anschließt. Rektor Gro…ien-Gnesen wird einen Vortrag über Karpfenzuchtanlagen in Trachenberg, Militsch und Przygodzicz halten. Ferner soll ein Beschluß über einzurichtende bestimmte Fischverkaufstage für die Provinz Posen gefaßt werden.

Der achtzehnjährige Wilhelm Bünzow aus Adlershorst wurde gestern Abend auf der Schubiner Chaussee, als er sich in Begleitung mehrerer Arbeitsgenossen auf dem Heimweg befand, von dem Führer eines des Weges kommenden Fuhrwerks durch einen Revolverschuß am rechten Oberarm verwundet. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Inowrazlaw, 27. Oktober. Der Sergeant Steffen, welcher am Freitag einen Selbstmordversuch machte, ist seinen Verletzungen erlegen. S. hatte eine ganz geringe Disziplinarstrafe zu erwarten. Da er ein Mann von übertriebenem Ehrgefühl war, so faßte er den traurigen Entschluß, seinem Leben ein Ende zu machen.

* **Nakel**, 27. Oktober. Heute früh brach im Dachgeschoß des Th. Fischer'schen Wohnhauses Feuer aus, durch welches das Dach und auch einige Zimmer im unteren Stockwerk verheert wurden. Die freiwillige Feuerwehr war über vier Stunden thätig. Der Schaden wird auf etwa 2000 Mark geschätzt. — Am Sonntag wurde in Sadke ein Knabe von einem nach der Kirche fahrenden Hochzeitswagen überfahren und trug so schwere Verletzungen davon, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Tirschtiegel**, 27. Oktober. Gestern Abend entstand in dem Scheunenviertel von Tirschtiegel-Altstadt Feuer, das in kurzer Zeit 18 mit Stroh gedeckte Gebäude in Asche legte. Alle Erntevorräthe, die zum größten Theil wenig oder garnicht versichert sind, wurden ein Raub der Flammen. Acht Spritzen traten in Thätigkeit, konnten aber nur die angrenzenden Wohngebäude retten.

Usch, 25. Oktober. Neulich Abend zog über unsere Gegend eine ziemlich große Feuerkugel in der Richtung von Westen nach Osten. Kurz vor dem Erlöschen sah man deutlich, wie der Körper in mehrere kleine, leuchtende Theile zersprang.

* **Fraustadt**, 27. Oktober. Wegen Auflösung der seit einigen Jahren bestehenden Abtheilung Fraustadt der deutschen Kolonial-Gesellschaft fand gestern Abend eine Generalversammlung statt. Die Erschienenen beschlossen, die Abtheilung nicht aufzulösen, sondern dahin zu wirken, daß ihr immer mehr Mitglieder zugeführt werden. Zum 8. November hat der Gauverband eine Versammlung am hiesigen Orte beschlossen. Die Mitglieder der Abtheilung werden von nun ab am ersten Montag jeden Monats zusammentreten. — Die Vorsteherin der hiesigen höheren Töchterschule Fräulein Neumann wird zum 1. November eine Haushaltungsschule ins Leben rufen.

R **Meseritz**, 28. Oktober. Unter großem Andrange des Publikums begann heute Vormittag die Gerichtsverhandlung gegen die wegen Landfriedensbruchs angeklagten Einwohner von Opalenitza.

* **Rogowo**, 27. Oktober. Die beiden steckbrieflich verfolgten gefährlichen Einbrecher Krüger und Knatt, welche in der Nacht zum 16. September aus dem Amtsgerichtsgefängniß zu Tremessen ausgebrochen waren, befinden sich nunmehr wieder hinter Schloß und Riegel. Bald nach der Flucht aus dem Gefängniß begingen sie gemeinschaftlich Einbrüche in Welna-Forst und in Welna, wobei den Dieben Speck, Fleisch und Anzüge in die Hände fielen. Auch in Zurawiniec verübten sie einen Einbruch, wobei sie ebenfalls reiche Beute fanden. Darauf verließen sie unsere Gegend und wandten sich nach Pakosch, wo sie einem Geschäftsladen einen nächtlichen Besuch zugedacht hatten. Jedoch ehe sie zur Ausführung ihres Vorhabens schreiten konnten, wurde Krüger abgefaßt, während es Knatt verstand, sich der Verhaftung durch die Flucht zu entziehen. Den Bemühungen des hiesigen berittenen Gendarms ist es gelungen, den Aufenthalt des Knatt bei seinen Eltern in Niezwady ausfindig zu machen, ihn in der vergangenen Nacht zu überrumpeln und zu verhaften. Geschlossen wurde der Ein- und Ausbrecher nach dem Polizeigewahrsam in Janowitz und von dort nach dem Gerichtsgefängniß zu Tremessen gebracht. Die Einbrüche hat der Verhaftete bereits eingestanden.

Schneidemühl, 26. Oktober. Vor einiger Zeit richteten mehrere Bürger an die Regierung zu Bromberg eine Petition, in welcher die Regierung gebeten wurde, bei dem Magistrat dahin zu wirken, daß an Stelle des beschlossenen Baues eines Zentralschulhauses zwei kleinere Schulhäuser erbaut werden. Der Magistrat hat darauf der Regierung mitgetheilt, daß dem Wunsche der Petenten nicht entsprochen werden könne. Die Regierung wird nun an Ort und Stelle eine Besprechung der Schulbaufrage eintreten lassen und die Petenten zu diesem Termine vorladen.

In der Generalversammlung der Schützengilde wurde über die Anlegung eines Parkes auf dem neuen Schützengrundstücke berichtet und der Kommission zur Beschaffung von Sträuchern und Zierbäumen 2000 Mark zur Verfügung gestellt.

* **Bütow**, 27. Oktober. Der 18 Jahre alte Fuhrmannssohn Karl Gidde von hier hatte sich gestern vor dem Schwurgericht in Stolp wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu verantworten. Gidde war am 17. Juni d. Js. von hier nach Hygendorf gefahren. Als er bei seiner Rückkehr spät Abends das an der Chaussee liegende Gehöft des Eigenthümers Zöllner-Hygendorf passirte, belästigte und schlug er den angeketteten Hofhund des Z., sodaß der Hund laut bellte. Der durch das Gebell des Hundes geweckte Z. trat aus seiner Wohnung, stellte den G. über die Mißhandlung seines Hundes zur Rede und verwies ihm, nachdem er ihm nach einer Rauferei den Stock abgenommen hatte, den Hof. Hierüber erbittert, verließ G. auch den Hof, drehte sich jedoch um, griff nach seinem Messer und brachte dem schon in sein Haus wieder zurücktretenden Z. einen tödtlichen Messerstich in die Schläfengegend bei, sodaß Z. nach einigen Schritten lautlos zu Boden sank und nach kurzer Zeit starb. Auf das Geschrei der Ehefrau des Getödteten eilte auch der Arbeiter Albrecht herbei. Nach einem kurzen Ringen mit G. erhielt A. auch noch einen Messerstich in die Hand, und dann entfloh G. nach Bütow. Am nächsten Morgen wurde der jugendliche Verbrecher in seiner elterlichen Wohnung verhaftet. Das Schwurgericht verurtheilte ihn zu 5 Jahren Gefängniß.

Stettin, 27. Oktober. Bei der Präsentationswahl des alten und befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirke Herzogthum Stettin zum Herrenhause wurde der Majoratsbesitzer Major a. D. v. Euckevort-Vogelsang einstimmig gewählt. Herr v. E. gehört seit dem Jahre 1879 der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses an.

Verschiedenes.

— Die Ziehung der 2. Kunstausstellungs-Lotterie des Vereins Berliner Künstler ist auf den 11. und 12. Februar 1897 verlegt.

— Adelina Patti, die berühmte Sängerin, soll auf ihrem Schlosse in Schottland schwer erkrankt sein.

— [Eine neue Oper.] Adelheid Wette, die Dichterin des Textes von „Hänsel und Gretel", hat soeben ein neues Opernmärchen „Der Froschkönig" veröffentlicht, wozu die phantasiereiche Schwester Humperdinck's diesmal die Musik geschrieben hat. Die kleine Kinderoper wird gegen Weihnachten am Kölner Stadttheater ihre erste Aufführung erleben.

— Ein Goldfund ist bei Löwenberg in Schlesien gemacht worden. Es handelt sich um ein Vorkommen von theilweise sichtbaren Spuren im Quarz. Nach oberbergamtlichen Analysen sind bis zu 139,92 Gr. reines Gold in 1000 Kilogramm Gesteinsmasse enthalten. Das Oberbergamt Breslau hat die Muthung für vier Millionen Quadratmeter ertheilt, und die Ausbeutung ist dem Privatgeologen Paul Schwengers übertragen worden.

— Der größte schwarze Diamant der Welt ist kürzlich in Jacreandor in Brasilien gefunden worden. Er wiegt 3083 Karat und ist fast so groß wie eine Mannsfaust. Kleine schwarze Diamanten findet man häufig in den Diamantgruben.

— [Frauen in Studentenvereinen.] Der Rektor der Universität Berlin, der Jurist Prof. Dr. Brunner, hat einen im sozialwissenschaftlichen Studentenverein zu Berlin in Aussicht genommenen Vortrag des Fräulein Helene Lange über „intellektuelle Grenzlinien zwischen Mann und Frau" verboten. Der Verein will nun Schritte thun zur Aufhebung des Verbots. Der Rektor aber dürfte sich nur an den Wortlaut der Satzungen für Studentenvereine gehalten haben.

— Das Bürgerliche Bräuhaus in Pilsen hat in letzter Zeit die bekannten Behauptungen, daß es eine tschechenfreundliche Politik treibe und tschechische Bestrebungen mit Geld unterstütze, als grundlos bezeichnet. Es erklärt jetzt feierlich, daß es seine vornehmste Aufgabe nach wie vor bleibe, ein vorzügliches Bier nach allen Welttheilen zu versenden und jede Politik auszuschließen. Die Liebhaber des guten Pilsener Bieres werden von dieser Erklärung mit Befriedigung Kenntniß nehmen.

— [Eine glückliche Stadt.] In der beneidenswerthen Lage, aus dem verflossenen Rechnungsjahre einen Ueberschuß von nahezu einer halben Million zur Verfügung zu haben, befindet sich die Stadt Düsseldorf. In der Hauptsache rührt dieses außergewöhnliche Ergebniß aus den Mehrerträgen verschiedener Steuern her. Die neu eingeführte Umsatzsteuer hat nicht weniger als 120 000 Mark über den Ansatz ergeben. Auch die Biersteuer hat ein Plus von 50 000 Mark erzielt.

— Das großartigste Wasserwerk der Welt ist kürzlich in Adelaide in Australien in Betrieb gesetzt worden. An diesem Riesenwasserwerk, welches Adelaide sammt seinen Vorstädten reichlich mit gutem Trinkwasser versorgt, hat man 12 Jahre gebaut und über 10 Mill. Mark hineingesteckt. Die Sammelfläche des Wassers befindet sich in dem oberhalb Clarendon liegenden Thale des Onkaparingaflusses und umfaßt insgesammt 170 Quadratmeilen. Hinter dem ersten Staudamm fließt das gesammelte Wasser durch einen Tunnel, der fast 4 Meilen lang ist und einen bedeutenden Höhenzug durchbricht. Darauf strömt das Wasser in das im Thale Happy-Valley gelegene Sammelbassin, welches 3000 Millionen Gallonen Wasser faßt. Von dort aus wird das Wasser durch zwei Maschinen an seinen Bestimmungsort gedrückt.

— Mehr als 1200 auf dem Berliner Ausstellungsgelände gefundene und noch nicht abgeforderte Gegenstände sind nunmehr an die Treptower Ortspolizei abgeliefert worden. Für die Unterbringung mußte das Gemeindeamt besondere Räumlichkeiten schaffen. Das Ganze bildet eine Art von großem Waarenhause. Es finden sich da u. A. 32 Capes (von den einfachsten bis zu den feinsten in Sammet und Seide), 40 Schirme, 31 Spazierstöcke, 110 Portemonnaies, 89 Uhren, über 200 Schlüssel, darunter ganze Bündel zu 6, 8 und 10 Stück; weiter 62 Brochen, 53 Armbänder, 80 Paar Handschuhe, über 100 Brillen und Pincenez, sowie eine Anzahl von Zigarren- und Ledertaschen, Zigarrenspitzen, Ringen, Fächern. Sogar drei Landwehr-Dienstschnallen, zwei Gebisse und einige „diskreteste Toiletten"-Gegenstände sind darunter vertreten. Alle Fundsachen, die bis zum 15 Januar n. J. nicht abgefordert sind, werden versteigert. Der Erlös kommt dann der Treptower Ortsarmenkasse zu gute.

— [Kein Opfer seines Berufes.] Der Hungerkünstler Dr. Tanner, wohl einer der ersten und berühmtesten gewerbsmäßigen „Faster", dessen Name schon vor ein paar Jahrzehnten in Amerika und Europa viel genannt wurde, und der wiederholt selbst die Aerztewelt in Erstaunen setzende Proben von „Hungerkunst" gegeben, fand, wie aus New-York gemeldet wird, dieser Tage einen jähen Tod bei dem Brand einer Ziegelei in Cleveland (Ohio). Wenn sich diese Nachricht bewahrheitet und nicht etwa eine freche Reklame ist, so wäre Dr. Tanner nicht ein Opfer seines Berufes geworden, d. h. nicht des Hungertodes gestorben.

— Der Mörder Werner ist noch immer nicht ergriffen. Aber die Berliner Kriminalpolizei denkt eine richtige Spur aufgefunden zu haben, die nach Frankfurt a. O. weist. Wenigstens ging der dortigen Polizei am Montag Nachmittag aus Beeskow folgende Drahtmeldung zu: „Der Raubmörder Werner bettelnd dorthin unterwegs. Kriminalkommissar Thiel."

Die Verspätung des Säulenanschlags über die Ermordung der Justizraths Levy ist bekanntlich von polizeifreundlicher Seite darauf zurückgeführt worden, daß sich die Buchdruckerei Nauck u. Hartmann, die den Druck der für die Anschlagssäulen bestimmten Bekanntmachungen und Plakate auszuführen hat, unter Hinweis auf die Bestimmungen des Sonntagsruhegesetzes geweigert hat, einen derartigen Säulenanschlag schon am Sonntag herzustellen. Jetzt wird aber aus Berlin berichtet, daß Alles zum Druck bereit, daß jedoch der Wortlaut der Bekanntmachung nicht zu erlangen gewesen sei. Der Text sei vom Polizeipräsidium so spät gekommen, daß die Bekanntmachung erst in der Nacht an den Anschlagssäulen angeschlagen werden konnte.

— Wegen fahrlässiger Tödtung wurde am Donnerstag in Berlin gegen den Bankier Mosler verhandelt. M. hatte, wie s. Zt. mitgetheilt wurde, im Februar d. Js. das Unglück, auf der Jagd den Förster Conrad todtzuschießen. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, da es zur Ueberzeugung kam, eine strafbare Fahrlässigkeit liege nicht vor.

— [Verhaftung.] Der Kassirer des Anarchistenklubs in Kopenhagen, der Vergolder Peter Jensen, wurde in dem Augenblicke verhaftet, als er von einem Knaben 20 Kronen entgegennahm, welche auf gefälschte Sparmarken in der Sparkasse erhoben waren. Die Kasse ist in letzter Zeit wiederholt ähnlichen Fälschungen mit bedeutenden Beträgen zum Opfer gefallen. Der Verhaftete gestand, Sparmarken im Betrage von 5000 Kronen (1 Kr. gleich 1,25 Mk.) gefälscht zu haben, angeblich um dem Anarchistenklub Agitationsmittel zu verschaffen.

— [Vom „Kußwalzer".] Luigi Arditi, der Komponist des vor einigen dreißig Jahren weltberühmten Gesangswalzers „Il bacio" hat jetzt in London seine Erinnerungen in Druck erscheinen lassen. Nach diesem hat der Komponist 1860 die Melodie in Liverpool in Anwesenheit der damals in England vielgefeierten Sängerin Maria Piccolomini als Klavierstück gespielt; diese hat ihm zur Veröffentlichung gerathen und auch die Komposition zuerst gesungen. Für 1000 Mk hat der Komponist die Komposition verkauft, später hat allein der französische Verleger an dem Walzer 400000 Fr. verdient, und noch vor wenigen Jahren ist das Eigenthumsrecht an dem inzwischen doch stark aus der Mode gekommenen Gesangsstück für 17000 Fr. von neuem verkauft worden.

— Der Adlerjäger Leo Dorn zu Hindelang im bayerischen Algäu hat vor kurzem ein seltenes Jubiläum feiern können: die Erlegung seines sechzigstens Adlers. Eine interessante Studie über den kühnen Jäger bringt die illustrirte Zeitschrift „Vom Fels zum Meer" in einem mit Illustrationen reich geschmückten Aufsatz. Ein Bild zeigt ihn festgebunden an dem Strunk einer abgestorbenen Zirbe, wo er schußbereit ausharrt, um den zum Horst fliegenden alten Adler zu erlegen. Wenn man bedenkt, daß der Jäger oft tagelang in dieser Stellung verbleiben muß, ehe es ihm möglich ist, einen sicheren Schuß anzubringen, wird man sich einen Begriff von der Willensstärke und dem Muth eines echten Adlerjägers machen können.

Neuestes. (T. D.)

*** Essen, 28. Oktober. Der Kaiser verließ heute Vormittag nach 9 Uhr mit Gefolge und geleitet vom Geh. Rath Krupp die „Villa Hügel" und fuhr weiter nach dem Panzerplatten-Walzwerk, wo er der Herstellung einer Panzerplatte beiwohnte. Gegen 12 Uhr erfolgte eine Besichtigung des Rathhauses, wo Magistrat und Stadtverordnete eine Sitzung abhielten. Dann nahm der Kaiser im Beamtenkasino der Fabrik ein Frühstück ein und besichtigte alsdann noch mehrere Abtheilungen der Fabrik.**

*** Darmstadt, 28. Oktober. Die Abreise des Zarenpaares soll Donnerstag Vormittag 10 Uhr erfolgen. Der Zar hat hier sehr viele Orden verliehen.**

O München, 28. Oktober. Das Landgericht begann heute die Verhandlung im „Habererprozeß". Angeklagt sind 50 Einwohner aus der Gegend von Sauerlach (darunter der Bürgermeister von S.) und Deisenhofen wegen Landfriedensbruchs.

(Konstantinopel, 28. Oktober. Ein Erlaß des Großveziers an die mit dem Sicherheitsdienst betrauten Behörden besagt, daß in der letzten Woche 60 Armenier aus dem Auslande eingetroffen und in die armenischen Stadttheile eingedrungen seien, wo sie die Bevölkerung auffordern, sich in die christlichen und europäischen Quartiere zu zerstreuen. Da das revolutionäre Komitee mit einer neuen Verschwörung umgehe, so ordnet der Erlaß die größte Wachsamkeit an.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 29. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, lebhafter Wind, kühl, Sturmwarnung. — **Freitag, den 30.:** Veränderlich, wärmer, starke Winde, Sturmwarnung.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Konitz 26./10—27./10.:	— mm	Dirschau 26./10.—27./10.:	— mm
Strasdem "	— "	Marienburg "	— "
Mewe "	— "	Pr. Stargard "	— "
Gr. Schönwalde Wpr.	— "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— "	Graudenz 27./10.—28./10.:	— "
Neufahrwasser	— "	Mocker b. Thorn	0,0 "

Graudenz, 28. Oktbr. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss. Weizen Mk. 160—162. — Roggen Mk. 116—120. — Gerste Futter- Mk. 120—125, Brau- Mk. 125—155. — Hafer Mk. 125—130. — Erbsen Mk. 130—150.

Danzig, 28. Oktbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	28. Oktober.	27. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Flau. 2—3 Mark niedriger.	Preise bei kleineren Qual. unverändert, bei anderen billiger.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766 u. 793 Gr. 160-164 M.	745 u. 766 Gr. 160-163 M.
" hellbunt	766 Gr. 158,00 Mk.	756 u. 766 Gr. 158,00 M.
" roth	788 Gr. 159,00 Mk.	766 u. 772 Gr. 157,00 M.
Trans. hochb. u. w.	128,00 Mk.	129,00 Mk.
" hellbunt	124,00 "	125,00 "
" roth	—,— "	—,— "
Termin z. fr. Verk.		
Oktober-Novbr.	158,00 "	164,00 "
Trans. Okt.-Nov.	125,50 "	128,50 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**160,00** "	**162,00** "
Roggen. Tendenz:	ziemlich unverändert.	unverändert.
inländischer	747 u. 756 Gr. 114,00 M.	735 Gr. 114,00 M.
russ. poln. z. Trns.	79,00 "	80,00 Mk.
Oktober-Novbr.	113,00 "	115,00 "
Trans. Okt.-Nov.	80,00 "	81,50 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**114,00** "	**115,00** "
Gerste gr. (660-700)	132,00 "	132,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	112,00 "	112,00 "
Hafer inl.	122,00 "	122,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	100,00 "	100,00 "
Rübsen inl.	205,00 "	200,00 "
Spiritus konting.	56,00 "	56,00 "
nichtkonting.	36,00 "	36,25 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	stetig. 8,85 Mk. bez.	ruhig. 8,80 Mk. Geld.

Königsberg, 28. Oktober. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,00 Brief, Mk. 56,50 Geld, unkonting. Mk. 38,00 Brief, Mk. 37,00 Geld, Oktober Mk. 38,00 Brief, Mk. 36,50 Geld.

Berlin, 28. Oktbr. **Amtlicher Börsenbericht.** (Tel. Dep.)

Getreide 2c.	28./10.	27./10.	Werthpapiere.	28./10.	27./10.
Weizen	befest.	flau	4% Reichs-Anleihe	103,90	103,80
loco	150-171	150-172	3½% " "	103,60	103,60
Oktober	164,50	166,00	3% " "	98,25	98,20
Dezember	164,25	166,25	4% Pr. Cons.-Anl.	103,90	103,90
			3½% " "	103,80	103,70
Roggen	befest.	flau	3% " "	98,75	98,75
loco	120-130	120-131	Deutsche Bank	188,60	188,60
Oktober	127,00	128,25	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,50	99,40
Dezember	128,00	129,00	3½ " " " II	99,50	99,40
			3½ " neul. " I	99,50	99,40
Hafer	flauer	flau	3% Westpr. Pfdbr.	93,50	93,40
			3½% Ostpr. "	99,90	99,90
loco	129-154	129-154	3½% Pom. "	100,50	100,50
Oktober	131,50	132,00	3½% Pos. "	99,50	99,30
Dezember	128,00	123,75	Disk.-Com.-Anth.	205,75	205,40
			Laurahütte	161,40	161,50
Spiritus:	flau	flauer	5% Ital. Rente	87,50	87,40
loco (70er)	37,00	37,60	4% Mittelm.-Oblg.	95,50	95,50
Oktober	41,00	41,70	Russische Noten	217,25	217,90
Dezember	41,20	41,70	Privat-Diskont	4¼%	4¼%
Mai	42,50	42,90	Tendenz der Fondsb.	besser	schwächer

Chicago, Weizen kaum stetig, p. Oktbr.: 27./10.: 66½; 26./10.: 68⅜.
New-York, Weizen kaum stetig, p. Oktbr: 27./10.: 73¾; 26./10.: 75⅝.

Berliner Zentral-Viehhof vom 28. Oktober. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 828 Rinder, 10327 Schweine, 1836 Kälber und 1064 Hammel.

Vom Rinderauftrieb blieben ca. 200 Stück unverkauft. I. —, II. —, III. 43—47, IV. 37—41 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief langsam und wurde nicht ganz geräumt. I. 48—49, II. 45—47, III. 41—44 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ganz gedrückt und schleppend. Es wird nicht ganz ausverkauft. I. 57—60, ausgesuchte darüber, II. 54—56, III. 48—53 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt wurden nur 250 Stück verkauft. I. 48—51, Lämmer bis 54, II. 44—46 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

7854] Heute früh entriss der unerbittliche Tod nach langem, schweren Leiden meinen innig geliebten Mann, unseren theuern Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, den Königl. Rentmeister

Hermann Karla

im 52. Lebensjahr.

Um stilles Beileid bitten

Thorn, den 27. Oktober 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Bachestrasse 9, aus statt.

7963] Gestern Abend 9¾ Uhr entschlief sanft nach langem, sehr schwerem Leiden meine innig geliebte, unvergeßliche Frau, meine liebe Tochter u. unsere gute Schwester

Ida Migga

geb. Schmidt

im 24. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Siegfriedsdorf, d. 27. Oktober 1896.

Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. ds. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

7807] Ihre am heutigen Tage zu Strasburg Wpr. vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hierdurch anzuzeigen

Rittergutsbesitzer

Otto Hause
Hedwig Hause
geb. **Weber.**

Trzin, Kr. Löbau Wp., den 27. Okt. 1896.

7890] Allen meinen Freunden und Feinden **ein herzliches Lebewohl.** **M. Mann.**

Unterricht.

Dr. Schrader's
Vorb.-Anstalt, Görlitz
z. Abit.-, Fähnr.-, Prim.-, Einj.-Exam. Vorz. Erfolge u. Empf. Gute Pension. Eintr. jederzeit.

Buchführung

kfm. Rechnen, Cassawesen 2c. lehrt seit 16 Jahren mit Erfolg **Emil Sachs,** Marienwerderstr. 51.

Meine Schüler finden jetzt Gelegenheit, durch Thätigkeit in meinem Geschäft sich auch praktisch auszubilden, so daß ihnen bei Annahme eines Engagements nichts fremd erscheint.

Gleichzeitig empfehle mich den Herren Kaufleuten zum Einrichten u. zu Abschlüssen d. Geschäftsbücher. **D. O.**

7859] Habe mich in **Culm a. W.** als

Zahnarzt

niedergelassen.

S. Seligsohn,
praktischer Zahnarzt,
Culm, Friedrichstraße 37.

Zahnarzt Davitt,
Thorn, Bachestr. 2.



Gedichte, Lieder, Ansprachen u. s. w. fertigt brieflich **Hugo Nordheim,** Berlin-Pankow, Wollankstr. 3.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantirt neu und bestens gereinigt; 3 Pfund zum größten Oberbett ausreichend. **Tausende von Anerkennungsschreiben.** Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unter 3 Pfund) gegen Nachnahme von der **ersten Bettfedernfabrik mit electrischem Betriebe**

Gustav Lustig, Berlin S.
Prinzenstraße 46.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.), die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

[1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

Pelze

liefert an Wiederverkäufer zu billigsten Preisen [7886
Julius Litfinski, Kürschnermeister, Soldau Opr.



Verlangen Sie

grat. u. portofr. Cataloge u. **Proben d. hervorrag. Herbst- & Winter-Neuheiten in reinwollenen** Damen- [1869
Kleiderstoffen
von der einfachst. bis z. hochelegant. Art, in tausendf. Musterausw. 90—130 cm breit d. M. 70, 75, 90 Pfg., Mrk. 1.15, 1.25, 1.35, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25, 2.40, 2.50, 2.75, 3.25, 3.50, 3.75 bis Mrk. 7.50.
(Bei Probenbestell. Angabe der Art u. des Preises erbeten.)
Kleiderstoff-Versand-Haus 1. Ranges
J. Lewin, Halle-Saale.
Gegründet 1859

Um mein Lager zum frischen Einschnitt zu räumen, verkaufe

Birken-, Buchen- und Eichen-Bohlen, Birken- u. Eichendeichseln, sowie **Speichen und Felgen**

von jungem, zähen Holz, zu angemessenen Preisen. [7769
M. Hochstein,
Osterode Opr.

Flügel, Pianinos, Harmonien v.
„**Schiedmayer Pianofortefabrik**" **Stuttgart.**
G. Schwechten, Berlin.
Ed. Westermayer
Berlin. [868
Alleinige Niederlage bei

Robert Bull

Danzig — Bromberg
Brodbänkeng. 36. Danzigerst. 23.
Bei Baarzahl. 10% Rabatt, franco Lieferg. Alte Pianinos in Zahlung, Reparaturen, Stimmungen w. ausgeführt. Neue Pianinos für **375** Mark.

Thomasschlacke und Kainit

18% **Stern-Marke,** hat stets auf Lager und verkauft billigst
7840] **H. Rielau.**



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

Russisch. Steppenkäse
(direkter Import)
offeriren [6091
Gebrüder Tarrey, Thorn.

Mehr Licht!
weniger Petroleum!
Fast kein Zerspringen!
Keine Explosion!

ROENTGEN X-STRAHL

D.R.P. №76356.

Patentkugelcylinder X-Strahl

(D. R.-P. Nr. 76 356)

Preisgekrönt Dresden 1896.

Ueberall erhältlich.

Grützner & Winter,
Glashüttenwerke,
DEUBEN Bez. Dresden, 76.

L. Hoffmann, Graudenz

Spedition — Möbeltransport — Rollfuhrwerk

jetzt [7887

Getreidemarkt Nr. 23/24.

Max Falck & Co.

GRAUDENZ

Chemische Fabrik für Theerproducte

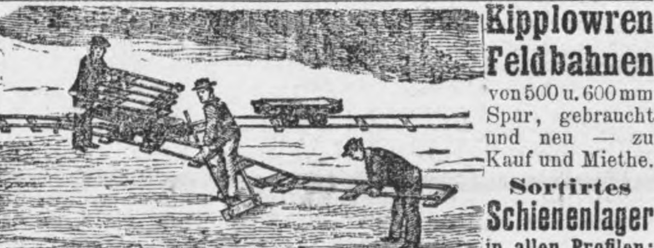
empfehlen ihre Fabrikate, als:

Prima Asphalt-Dachpappen
Asphalt-Isolirplatten
Holzcement, Klebemasse, Dachkitt
Präparirten Dachtheer
Dachlack



Carbolineum.

Ferner offeriren das in unserer Fabrik als Nebenprodukt gewonnene **Naphtalin** als bestes Desinfectionsmittel, sowie **Eisenlacke** zu billigsten Preisen. [7881



Kipplowren Feldbahnen

von 500 u. 600 mm Spur, gebraucht und neu — zu Kauf und Miethe.

Sortirtes Schienenlager in allen Profilen;

ebenso **Weichen, Drehscheiben** und alle **Zubehörtheile** offerirt billig [5551

J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.
Eisenlager, Röhren- und Maschinenhandlung.

Ernst Eckardt, Dortmund

Spezial-Ingenieur für

Fabrik-Schornsteine

Neubau, Reparatur
(**Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden während** des Betriebes). [2796
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.

A. H. Pretzell, Danzig

Gegründet 1843. Inhaber: **P. Monglowski.**

Likör-, Wein-, Cigarrenhandlung und Stehbierhalle.

Sämmtl. **Trauben-, Obst- u. Beeren-Weine u. deutsch. Sekt, w. a. Obstsekt, bouquetreich** u. verhältnißm. sehr preisw. **Kirsch-, Himbeersyrup, aromat. u. schön. Weinessigsprit u. Weinessig,** d. Beste auch, w. es darin giebt.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie.

6673] **Ziehung 5. und 6. November 1896.**

Hauptgew.: 100 000, 30 000, 15 000 u. s. w.

Loose à M. 3, Porto u. Liste 30 Pf., in Parthien Rabatt, bei:

B. J. Duscault in Köln, General-Agent.

7873] **Großes Lager aller Holzgegenstände zum Brennen, Bemalen und Schnitzen. Vorzügliche Platina-Brenn-Apparate** empfiehlt
Albert Schultz, Thorn, Filiale Alter Markt 18.

Hauptgewinn 100000 Mark.

1/3 Orig.-Loos 1 Mk.	30000, 15000, 7500 etc.	1/1 Orig.-Loos 3 Mk.

zusammen **4840** Gewinne im Betrage von Mk. **342 000**

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie

Ziehung am 5. und 6. November.
Original-Loose à 1 Mk. und à 3 Mk.
Porto und Liste 30 Pf.
Friedrich Starck, Bankgeschäft, **Neustrelitz.**

Birkenstangen

zu Wagenstangen und Leiterbäumen hat stets größere Posten vorräthig Rttg. **Freimark** bei Weißenhöhe. Auch stehen daselbst 2 fel en schöne **Zuchteber** sowie **10 Pfauen** zum Verkauf. [7727

Tapeten

kauft man am billigsten bei [6931
E. Dessonneck.

Stuttgarter Geld-Lotterie.

Zieh. 5. Nov., Hauptgew. 100 000 M. Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pfg., **Franz Jos. Bürger, Köln a Rhein.**

Birk. Deichselstangen

in gerader, schöner Waare, hat auf Lager [7841
H. Rielau.

Mehrere Waggons
2", 2½" und 3" starke
Birkenbohlen und Halbhölzer

in trockener, schöner Waare sind eingetroffen und offerirt billigst
7839] **H. Rielau.**

Feiner Grogg-Rum

kräftiger Jamaika-Verschnitt, auffallend billig, u. en gros. 3 Ltr. Probeflaschen à 5 Mk. frk.

S. Sackur, Breslau
gegr. 1833. [9675

Ein starker [7843

Einspänner-Arbeitswagen

Kasten dazu, eiserne Krippe, Geschirre, sofort zu verkaufen bei
F. Knapp,
Pohlmann- u. Grabenstr.-Ecke.

Himbeersaft

mit Zucker eingekocht, gebe nur an **Wiederverkäufer,** zu billigen Preisen ab. [869
Hugo Nieckau, Fruchtsaftpresserei, **Dt. Eylau.**

Brikets

die feinste Marke, eingetroffen und offerirt billigst [7838
H. Rielau.

Geldverkehr

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

30000 Mk.

werden zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück **gesucht.** Meldungen unter **G. 30** an die Expedition der „Neuen Westpr. Zeitung" in Pr. Stargard erbet.

18—20 000 Mk. z. I. goldf. Hypoth. auf ländl. Grundst. sof. ges. Off. **W. M. 90.** J.-A. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

4000 Mk. geg. belieb. mehrf. Sicherh. sof. ges. O. W. M. 91 Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

7196] Auf ein Kruggrundstück wird zur ersten Stelle eine

Hypothek

gesucht. Meldung. unt. Nr. 7196 a. d. Gesell erbeten.

Heirathen.

7832] **2 Freundinnen, 35 u. 21 Jahre alt, denen es an Herrenbekanntschaft fehlt, möchten sich verheirathen, am liebsten Handwerker. Meldungen unter A. B. postlagernd Gr. Leistenau Westpr. erbeten.**

Ev. Lehrer, Junggeselle von 33 Jahren, thätig in größerem, angenehm. Orte, 20 Minut. von einer Stadt von 25 000 Einwohn. entfernt, bittet heirathsfähige, gebildete Damen um ihre werthe Adresse nebst Photographie. Peinlichste Verschwiegenheit verbürgt. Meldungen unter Nr. 7817 a. d. Exped. des Gesell. erb.

Reelle Heirath!

Inhaber einer lukrativen Drogenhandlung, 45 Jahre alt, w. sich zu verheirathen. Welche nicht zu junge, kath. Mädchen od. Wittwe ohne Anhang würde zur Heirath bereit sein? Auf Verm. wird nicht gesehen, nur auf sanften Charakter und tüchtige Wirthin. Meldungen briefl. unter Nr. 7813 an den Geselligen erbeten.

Verloren, Gefunden.

7898] Auf der Chaussee zwischen Marusch bis zum Holzmarkt eine

goldene Damenuhr

mit Nickelkette, auf der Rückseite Monogramm **G. T.,** verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition.



7783] **Von vier in hiesiger Flur jagenden jungen**

Hühnerhunden

sind zwei, ein schwarzer und ein brauner Hund, hiergeblieben, welche d. rechtmäßige Eigenthümer abholen möge.
Dom. Cholewitz bei Plusnitz.

Wohnungen.

Eine Wohnung v. 3 Zimm. sofort zu vermiethen Amtsstr. 4.

Der Laden

m. Wohnung. Pohlmannstr. 32, Ecke Grabenstraße, zu jedem Geschäft passend, ist sofort unter günst. Bedingungen z. vermieth.

In Schneidemühl

ist ein **groß.,** hell. **Lad.** m. 2 gr. Schaufenst. u. angrenz. Wohn., i. **best. Geg.** d. Stadt, nahea. Markt, z. **jed. Gesch.,** bes. f. Herren- u. Knab.-Garderob., sow. Manufakt.-Waar. geeign., sof. zu vermieth. Näh. b. Jacob Wolff, Schneidemühl, Posenerstr. 27. [5771

Pension.

7804] Suche für einen fünfjährigen Knaben

billige Pension.

Am liebsten kinderlose Eltern. Adr. unt. A. S. 100 postl. Schulitz.

7849] Suche zum **Miterziehen meiner Töchter** im Alter von 15 und 9 Jahren **noch einige Töchter.** Frau Pastor Wächter, Lubow, Kreis Neustettin.

Vereine.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag Abends 9 Uhr in „Reichshallen": Beginn des Buchführungs-Unterrichts.

Verein f. nat. Lebensweise.

Freitag: **Versammlung** im oberen Zimmer des **Bürger-Casino.** [7899

Vergnügungen.

25. Volks-Unterh.-Abend

im Schützensaale
Sonntag, den 1. November.
Saaleröffnung 4½ Uhr.
Anfang 5½ Uhr. Ende 7½ Uhr.
Musikstücke zu Harmonium, Klavier, Cello, Violine. Männer-Quartette. Dialekt-Deklamation. Riesen-Lichtbilder und allgemeine Lieder. [7896
Programme à 10 Pfg. von Donnerstag Mittag bei den Herren Schinckel, Jager u. Seegrün.



Circus A. Braun

Letzte Woche.
Donnerstag Abend 8 Uhr,

Große Elite-Vorstellung

mit nur aus den besten Nummern des Repertoirs gewählt. Progr. **1. Auftreten der Schulreiterin Valeska del Montez.**

Freitag Abend 8 Uhr: Vorstellung. Zum ersten Male: **Ringkampf.** Um gütigen Zuspruch bittet [7880
A. Braun.

Pianinos

aus **renommirten** Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe.
Oscar Kauffmann,
7079] Pianoforte-Magazin.

7787] Meinen

Journal-Lesezirkel

habe ich bedeutend vergrößert und kostet ein Abonnement auf **10 Hefte vierteljährlich nur Mk. 1,50.** Besondere Wünsche betr. neuerer Hefte werden bereitwilligst erfüllt.

Prospekte darüber bitte ich zu verlangen.

Arnold Kriedte,
Buch-, Kunst- u. Papier-Handlung,
Pohlmannstr. 3 u. Ecke Grabenstraße.

Ahtram, ja; a. wen u. woh. Adr. eins.

Danziger Stadttheater.

Donnerstag: **Die Fledermaus,** Operette von Strauß.
Freitag: Bei ermäßigten Preisen. **Der Kaufmann v. Venedig.** Schauspiel.

Stadttheater in Bromberg.

Donnerstag: **Die Stützen der Gesellschaft.** Schauspiel in 4 Akten von H. Ibsen.
Freitag: **Fedora.**

Sämmtlichen Exempl. der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniß **nützlicher Bücher** (August Schultze's Verlag, Berlin) von der **C. G. Röthe'schen Buchhandlung** (Paul Schubert) in **Graudenz** bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. [7788

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 255.

Graudenz, Donnerstag] [29. Oktober 1896.

Vierte Westpreußische Provinzialsynode.

(Bericht eines Synodalen für den Geselligen.)

III.

Danzig, 27. Oktober.

Das Eingangsgebet der um 12 Uhr eröffneten Sitzung spricht Synodale Frank. Das neu eingetretene Mitglied Pfarrer Grase-Schlochau wird vereidigt. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Vereinigung der verschiedenen Kirchengemeinden Danzigs zu einem Stadtsynodalverband, wie er durch das ursprünglich nur für Berlin geplante und dann für die größeren Städte überhaupt erlassene Kirchengesetz vom 17. Mai 1895 vorgesehen ist. Die große Verschiedenheit der Kirchensteuern in den einzelnen Gemeinden, die von 3,11 Proz. in St. Bartholomä bis 30 Prozent in Schidlitz betragen, die Ungleichheit, die darin liegt, daß auf der einen Seite der Straße oft die Hälfte der Steuern der andern Seite bezahlt wird; die Unmöglichkeit, größere gemeinsame evangelische Unternehmungen von allen Kirchengemeinden Danzigs ins Leben zu rufen, die Noth der Vororte drängen auf eine solche Vereinigung. Nach warmer Empfehlung durch den Synodalen v. Pusch, durch den Königlichen Kommissar und den Synodalen Claassen, wird trotz des Widerspruchs des Syn. Frank in einzelnen Punkten der Antrag angenommen: aus den Danziger Kirchengemeinden St. Barbara, St. Bartholomä, St. Catharinen, St. Johannis, St. Marien, St. Salvator, St. Trinitatis, Schidlitz, Neufahrwasser und Langfuhr einen Parochialverband mit der Maßgabe zu bilden, daß die Verpflichtung zur Ausstattung der Kirchen-Gemeinden Schidlitz und Langfuhr mit Grundbesitz und kirchlichen Gebäuden bei der ersten Einrichtung ausgeschlossen ist.

Die Kreissynode Graudenz-Culm umfaßte bisher 14 Parochien mit 58000 Seelen, die von dem an der äußersten Grenze gelegenen Sitz der Superintendentur Lessen bis an die posensche Grenze in Ostrometzko reichte. Es war selbst für eine bedeutende Arbeitskraft schwer, einen solchen Bezirk zu leiten und zu inspiziren. Aehnliche Verhältnisse lagen in den benachbarten Diözesen Strasburg und Thorn vor. Die Synode beschloß nach dem Bericht des Synodalen Petersen-Briesen 1) die Kirchengemeinden Briesen und Villisaß aus dem Synodalverband Culm-Graudenz, 2) die Kirchengemeinden Hohenkirch und Gollub aus dem Kreissynodalverband Strasburg, 3) die Kirchengemeinde Schönsee aus der Diözese Thorn auszuscheiden und mit den neuen Gemeinden Rynsk und Dembowalonka zu einem Synodalverband Briesen zu vereinigen; 4) die Kirchengemeinde Ostrometzko von der Diözese Culm-Graudenz zu trennen und mit Thorn zu vereinigen.

Durch die Gründung neuer Kirchspiele muß gesetzlich die Zahl der Laien auf den Synoden bis zur doppelten Zahl der Geistlichen vermehrt werden. Die Abgeordneten des letzten Drittels werden den an Steuerkraft und Seelenzahl bedeutendsten Gemeinden zugetheilt. Die Provinzialsynode bestimmt darüber. Es betrifft diesmal 16 Synoden. Die Synode Culm-Graudenz in ihrer alten Zusammensetzung hat in Briesen 2, Graudenz 7, Kokotzko 1, Culm 4, Leistenau 3, Lessen 1, Lunau 2, Ostrometzko 1, Piasken 1, Plutowo 1, Rehden 3, Villisaß 1, Belchau 2, Lissewo 1 Laiendeputirten. Die Synode stimmt dem Plan auf Antrag des Synodalen Etzdorff zu.

Durch den Tod des größten Elbinger Steuerzahlers Schichau hatte die Mariengemeinde in Elbing einen Ausfall von 1980 Mk. Kirchensteuern, den sie zuerst vergebens von der Kreissynode, dann von der Provinzialsynode erbat. Trotz des warmen Eintretens der Elbinger Abgeordneten Schiefferdecker, Staberow und Etzdorff trat die Synode dem Antrag Boehmer bei, schon um des Beispiels willen, die wohlhabende Gemeinde auf Selbsthülfe durch Erhöhung der Kirchensteuer hinzuweisen.

Eine neue Matrikel der Provinzialsynodalkasse, wie ein nur formeller Nachtrag zum Etat 1894/97 wurde ohne Debatte angenommen. Dagegen war ein neuer Antrag eingegangen, zur Besoldung von Kreisvikaren, die bei Vakanzen und Krankheiten zu helfen hätten, eine Jahressumme von 7498 Mk. in den neuen Etat einzusetzen. Das Bedürfniß ist dringend, der Staat hilft da nicht, so sind die provinziellen Synodalverbände auf Selbsthilfe angewiesen; Rheinland und Schlesien haben bereits diesen Weg betreten. Präsident Meyer befürwortet die Bewilligung in der wärmsten Weise, ebenso der Berichterstatter Boehmer-Marienwerder. Synodale Stachowitz verlangt Hülfe vom Staat für die im Ehrenamt arbeitenden Superintendenten. Da diese aber kaum zu erwarten, nimmt die Synode den Antrag und schließlich den Etat für 1897/1900 mit 170296 Mk. in Einnahme und Ausgabe an.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Oktober.

— Zur Ausführung der nothwendigen Ausbesserungen in den Kanalhaltungen und an den Bauwerken des Bromberger Kanals, der unteren Brahe, der kanalisirten oberen und unteren Netze werden diese Wasserstraßen mit Eintritt des Frostwetters bezw. des Eisstandes, spätestens jedoch am 15. Dezember d. Js., bis Ende März 1897 für die Schifffahrt und Flößerei gesperrt werden.

— Eine Vorstandssitzung des Westpreußischen Fischerei-Vereins findet am 11. November in Danzig statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Aenderungen der Anstellungsbedingungen des Geschäftsführers (Referent: Herr Professor Dr. Conwentz); Fischbrutanstalt Grodziczno und Einrichtung einer Fischbrutanstalt im Kreise Karthaus (Referent Herr Dr. Seligo); Berufsfischervereinigungen (Referent: Herr Pfarrer Radtke); Fischereiausstellung in Berlin und Lachsschonrevier in der Weichselmündung (Referent Herr Hafenbauinspektor Wilhelm); Feststellung des Jahresberichts für 1896 und des Etats für 1897; Festsetzung des Termins für die Hauptversammlung.

— Dem Premierlieutenant v. Rathenow im 5. Husaren-Regiment, kommandirt zur Offizier-Reitschule in Hannover, ist der Russische Sankt Annenorden dritter Klasse verliehen worden.

— Die Lehrerstelle des in den Ruhestand getretenen Lehrers Knoff in Oberkerbswalde ist dem Lehrer Zimmermann aus Lagschau (Kreis Danziger Höhe) übertragen worden.

— Herrn G. Degen in Schrimm ist auf eine durch Kühlwasser bewegte Kühlschlange, Herrn E. Münter in Anklam auf einen Verschluß für Feuerungsthüren u. s. w., Herrn H. Priester in Lauenburg i. P. auf einen Geldwechsler ein Reichspatent ertheilt.

— Für Herrn Wilhelm Kühne in Dtsch. Eylau ist auf eine Schienenbefestigung mit kreuzförmiger Schließplatte, für Herrn Otto Puschmann in Marienburg auf einen stellbaren Tintenfaß-Oberboden mit Führungsstange ein Gebrauchsmuster eingetragen.

— Aus dem Kreise Schwetz war mitgetheilt worden, daß die Mennonitengemeinde Montau ein neues Gotteshaus zu bauen beabsichtigt, und dieses in Rücksicht auf die entfernt wohnenden Mitglieder näher nach Graudenz zu, etwa in Lubin, bauen will. Wie uns jetzt aus Montau geschrieben wird, ist ein solcher Plan im Schoße der Gemeinde weder berathen, noch hat er überhaupt Aussicht auf Verwirklichung, da der Gemeinde keine Baumittel zur Verfügung stehen.

♀ **Rehden**, 26. Oktober. Zwei äußerst raffinirte Diebstähle wurden vor einigen Tagen in der Umgegend ausgeführt. Ein Mann erschien hier eines Tages mit einer Heerde von 12 Gänsen und bot sie zum Verkauf aus, es fand sich auch ein Käufer, der die Gänse für 2 Mk. 60 Pfg. das Stück kaufte. Der Mann hielt sich noch einen Tag hier auf und reiste dann ab. Einige Tage später erschien er wieder, und zwar bot er nun einen etwa 7 Ztr. schweren jungen Stier, welchen er am Strick führte, zum Kauf an; auch hierzu fand sich schnell ein Käufer, umsomehr, da das Stück Vieh für 90 Mk., also weit unter dem Werthe, verkauft wurde. Der Mann mochte nun wohl meinen, daß man auf sein Treiben aufmerksam werden würde, und verschwand schnell. Abends erschien der Besitzer B. aus Liebenthal und erzählte, daß ein unbekannter Mann seinem Kuhhirten, der das Vieh auf der Weide hütete, gesagt hätte, er habe den Bullen gekauft und werde ihn mitnehmen, wogegen der Hirt nichts einwenden konnte. Die sofort aufgenommene Verfolgung war erfolglos. Die Gänse waren einem Besitzer aus Fürstenau von der Weide gestohlen.

Neumark, 26. Oktober. Der Vaterländische Frauenverein hatte gestern einen Konzertabend veranstaltet, bei welchem der Männergesangverein ein wohlstudirtes Programm zu Gehör brachte. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Eßwaaren und allerlei Getränken betrugen mit dem Erlös der Lotterie, zu welcher sehr schöne Geschenke gespendet waren, über 550 Mark.

* **Schwetz**, 26. Oktober. Vor zehn Jahren wanderte ein Arbeitsmann von hier nach Amerika und ließ seine Ehefrau mit zwei Kindern zurück. Hoch und theuer hatte er der Frau versprochen, daß er sie sogleich nachkommen lassen werde, sobald er drüben so viel Geld verdient habe, daß er die Reisekosten schicken könne. Die Frau wartete aber vergebens auf das Geld. Vor einiger Zeit nun erhielt sie Kenntniß davon, daß ihr Ehemann in Amerika sich wieder verheirathet habe. Sie machte darauf der amerikanischen Staatsbehörde davon Anzeige, daß sie die Ehefrau sei, und das dortige Gericht verurtheilte daraufhin den Mann zu einer schweren Strafe. Der Verurtheilte schrieb nun seinen hiesigen Verwandten, sie möchten ihm doch eiligst einen Todtenschein mit der Anzeige zugehen lassen, daß seine Ehefrau plötzlich gestorben sei, worauf ihm der Todtenschein einer alten Tante zugeschickt wurde. Der Ehemann soll daraufhin wieder auf freien Fuß gesetzt sein. Die Ehefrau will den amerikanischen Behörden aber von dem ihnen gespielten Streiche Mittheilung machen.

B **Tuchel**, 27. Oktober. Im Stadtverordneten-Saale ist ein Erinnerungszeichen aus alter Zeit zur Aufstellung gelangt, nämlich ein auf einer Kugel ruhender, großer eiserner preußischer Adler, welcher mehr als ein Jahrhundert die Thurmspitze des früheren alten Rathhauses gekrönt hat, und vor einigen Jahren wegen der Baufälligkeit des Thurmes mit großen Schwierigkeiten herunter geholt wurde. Dieses Wahrzeichen alter Zeiten, ein Kunstwerk eines früheren hiesigen Schlossermeisters, zeigt heute noch in den Flügeln und im Halse verschiedene Flintenschüsse, welche die hier im Jahre 1806 durchmarschirenden Franzosen vom Markte aus nach diesem Preußenadler abgegeben haben. Es wurde damals auch der hiesige Bürgermeister von der Preiß in Ketten geschlossen nach Konitz transportirt, jedoch nach einigen Wochen, da die Franzosen ihn einer Schuld nicht überführen konnten, im Triumph hierher zurückgeführt.

! **Schöneck**, 26. Oktober. In der verflossenen Nacht brachen Diebe in den verschlossenen Stall des Pfarrers R. ein und stahlen 5 fette Gänse, schlachteten sie an Ort und Stelle und schafften sie auf einem Handwagen, den sie einer armen Wittwe fortgenommen hatten, durch Ackerland im weiten Umwege zur Stadt. Dieselben Diebe haben noch andere Gehöfte in der Nähe des Pfarrgehöftes heimgesucht. Bei dem Tischlermeister K. stahlen sie mittels Einsteigens ein Brod, welches sie dem Hunde des Pfarrers R. vorwarfen. Bei einem Kaufmann war vermuthlich von denselben Personen Stroh unter die Treppe zum Speicher gelegt, welches wahrscheinlich angezündet worden wäre, wenn sie nicht verjagt worden wären. Endlich fand man am Wege nach Reinwasser noch zwei todte Pferde, deren einem der Hals vollständig abgetrennt war. Der Verdacht lenkt sich auf Zigeuner, die sich auf den Nachbardörfern aufhalten. — Die Körung der Hengste des Kreises Berent findet am 30. d. Mts. hier in Schöneck statt.

)-(**Flatow**, 27. Oktober. Gestern lief hier die Nachricht ein, daß der hier mehrere Jahre hindurch thätig gewesene und vor Kurzem nach Posen übergesiedelte Arzt Dr. Blazejewski in Stenschewo im Hause seiner Eltern plötzlich in Folge eines Herzschlages gestorben ist.

R **Pelplin**, 27. Oktober. Herr Bischof Dr. Redner begab sich gestern zum Besuch des Kardinal-Fürstbischofs Dr. Kopp nach Breslau. Auch Herr Bischof Thiel aus Frauenburg hat sich dorthin begeben.

Königsberg, 26. Oktober. Der Königsberger Lehrerverein berieth am Sonnabend über den ministeriellen Entwurf, betr. Abänderung der Prüfungsordnung für Lehrer an Mittelschulen und für Rektoren. Folgende Erklärungen wurden angenommen: Der Verein begrüßt die Betonung des wissenschaftlichen Charakters der Mittelschullehrerprüfung mit Freuden, hat dabei aber noch folgende Forderungen zu stellen: Die Prüfung sei künftig ausdrücklich, wie bei den Lehrerinnen, als „Wissenschaftliche Prüfung" zu bezeichnen; die Anforderungen dieser Prüfung müßten auch dem Wortlaute nach mit den Forderungen übereinstimmen, die in der Prüfung für das höhere Schulamt an den Kandidaten gestellt werden, soweit es sich um Erlangung eines Zeugnisses für die mittleren Klassen handelt; in das Zeugniß ist ausdrücklich der Vermerk aufzunehmen, daß der Inhaber zum Unterrichte an den oberen Klassen der Mittelschulen und zur Uebernahme einer Oberlehrerstelle an der höheren Töchterschule befähigt sei; § 11 der Prüfungsordnung möge so gefaßt werden: Die Prüfnug wird in zwei Gegenständen abgelegt. Für den ersten Gegenstand steht dem Bewerber die Wahl frei zwischen Religion, Deutsch, Latein, Französisch, Englisch. Den zweiten Gegenstand kann er aus den vorgenannten Fächern oder aus den folgenden wählen: Geschichte, Geographie, Physik, beschreibende Naturwissenschaften und Chemie. Bei der Feststellung der Prüfungsergebnisse ist die Zensur in der Lehrprobe auch zu berücksichtigen; die Universitäten seien künftig in derselben Weise und in demselben Umfange wie in Sachsen auch den preußischen Volksschullehrern zu öffnen. Armen, strebsamen und tüchtigen Lehrern ist der Besuch der Universitäten durch Gewährung von Stipendien zu erleichtern. Solange unsere Vorbildung nicht anders geregelt ist, solange eine besondere wissenschaftliche Prüfung von den Lehrern an der Mittel- und höheren Töchterschule verlangt wird, solange ist es selbstverständlich, daß diese Prüfung auch zuerst von Volksschulrektoren abgelegt werde. Der Verein hält es auch für durchaus nothwendig, daß beide Prüfungen auch von den Theologen, die sich dem Schul- oder Seminarfache widmen wollen, verlangt werden, und findet es nach den bisherigen Ergebnissen der Rektorprüfung nicht gerechtfertigt, daß diese den Kandidaten des höheren Schulamts erlassen werden soll, die außerdem auch in den Sprachen, z. B. im Englischen, nicht alle diejenigen Kenntnisse nachweisen können, die der Minister mit Recht von allen Leitern der Mittel- und höheren Töchterschule verlangt.

* **Allenstein**, 27. Oktober. Bei der Vereidigung der Rekruten konnte ein Rekrut nicht vereidigt werden, da er weder getauft, noch konfirmirt ist. Der Rekrut steht bei dem 4. Regiment.

Memel, 26. Oktober. Ein böser Streich ist kürzlich einem hiesigen Kaufmann gespielt worden. Der Kaufmann bestellte bei einer auswärtigen Fabrik eine Postsendung Waaren im Gesammtwerthe von vielleicht 50 Mark. Wenige Tage später erhielt er von dem Lieferanten die Empfangsbestätigung eines Auftrages in Höhe von rund 5000 Mark. Die Untersuchung ergab, daß der Bestellungsbrief in raffinirter Weise gefälscht worden war. Er war geöffnet worden, die Zahlen des Auftrags geändert, ebenso der Vermerk „per Post" ausgestrichen und dafür „sofort per Bahn" gesetzt. Der Brief war dann mit einem andern Kouvert verschlossen, der Name der absendenden Firma aufgeschrieben und die Adresse, wie beim Original, in Rundschrift aufgesetzt worden. Wer der Thäter ist, erscheint räthselhaft.

Bromberg, 26. Oktober. Für eine Versammlung der Waisenräthe aus den Bezirken der Distriktsämter Bromberg, Zolondowo und Fordon hatte das Amtsgericht einen Termin hierselbst anberaumt. Infolge dessen hatte sich eine recht stattliche Versammlung von Waisenräthen aus Stadt und Land eingefunden. Herr Amtsgerichtsrath Becker richtete an die Anwesenden, nachdem er über die Pflichten eines Vormundes, Pflegers und Waisenraths gesprochen hatte, die Bitte, den von ihnen übernommenen Pflichten besser und den gesetzlichen Vorschriften gemäß nachzukommen. Namentlich sei es nothwendig, daß die Vormünder die ihnen übersandten Formulare zweckentsprechender, als dies bisher geschehen, ausfüllen möchten. Dann machte er darauf aufmerksam, daß dem Minister viel daran liege, die Fürsorge für die unehelichen Kinder in andere Bahnen zu lenken; die jetzige Fürsorge sei sehr mangelhaft. Der Minister habe von den Vormundschaftsgerichten eine Uebersicht der in ihren Bezirken vorhandenen Vormundschaften unehelicher Minorennen verlangt, um demnächst die Mißstände durch gesetzliche Bestimmungen zu beseitigen. U. a. wird verlangt werden, daß man sich mehr als bisher um den Vater der Mutter des unehelichen Kindes bekümmere.

Bromberg, 27. Oktober. Eine Zuckerraffinerie soll hier von einer Aktiengesellschaft ins Leben gerufen werden. In einer am Donnerstag abgehaltenen Versammlung wurde ein Aktienkapital von fünf Millionen gezeichnet. Das Konsortium besteht aus hiesigen und auswärtigen Geldleuten und Industriellen. Die hiesige Schleppschifffahrtsgesellschaft hat sich bereit erklärt, ein Gelände von 113 Morgen in Karlsdorf am todten Brahearm für 25000 Mk. abzutreten. Die Zuckerfabriken Kruschwitz, Union-Pakosch, Montwy, Nakel und Culmsee haben dem Vernehmen nach ihre Betheiligung an dem Unternehmen zugesagt, erwartet werden noch die Zusagen der Zuckerfabriken Wierzchoslawice, Tuczno rc. In der Zuckerraffinerie sollen gegen 1000 Arbeiter Beschäftigung finden.

Nakel, 26. Oktober. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden zu Deputirten zur Wahl des Provinzial-Landtagsabgeordneten die Herren Reichstagsabgeordneter Ritter und Maurermeister Kopitsch, zu Beisitzern zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen die Herren Kaufmann Bärwald und Maurermeister Münchau gewählt. Der Antrag des Magistrats, die Stadt gegen die etwa vorkommenden Unfälle auf Kommunalgrundstücken, öffentlichen Plätzen und Anlagen bei einer Unfallversicherung zu versichern, wurde angenommen. Die Zürichsche Unfallversicherung hat erklärt, daß, den höchsten Schaden im Einzelfalle bis auf 80000 Mk. angenommen, eine jährliche Prämie von 41 Mark erforderlich würde, bei einem Schaden von mehr als 80000 Mk. würde sich die Prämie auf 59 Mk. jährlich belaufen; auch der Schaden, den die Kommune bei einem etwaigen Aufruhr erleiden würde, wäre in diese Versicherung mit einbegriffen. Stadtverordneter Lewinsohn brachte den Neubau der Kleinbahnstrecke von dem Nakeler Kleinbahnhof nach dem Bromberger Kanal bei Josephinen zur Sprache und gab anheim, in Erwägung zu ziehen, ob nicht im Interesse der Stadt darauf hinzuwirken sei, diese Strecke anstatt nach dem Kanal nach der der Netze in die Nähe der Netzebrücke zu verlegen. Bürgermeister Riedel erklärte sich bereit, in der nächsten Kreistagssitzung diese Angelegenheit zur Sprache zu bringen.

Die Liedertafel hat in ihrer Generalversammlung die Herren Professor Dr. Tetzlaff zum Vorsitzenden, Oberlehrer Dr. Günther zum stellvertretenden Vorsitzenden, Kaufmann Argelander zum Schriftführer, Gymnasiallehrer Käding zum Kassirer, Lehrer Bürger zum Dirigenten und Kreisschulinspektor Sachse zum stellvertretenden Dirigenten, aus der Zahl der passiven Mitglieder die Herren Rechtsanwalt Brink und Maurermeister Kopitsch gewählt.

Argenau, 25. Oktober. Herr Pastor Majewski ist zum Pfarrverweser für die augenblicklich verwaiste Gemeinde Klein-Morin ernannt, doch bleibt Herr M. auch in seiner hiesigen Stellung.

∠ **Gnesen**, 26. Oktober. Der 18 Jahre alte Knecht Michalski aus Wielowies hatte am 23. August in der Küche seines Dienstherrn zum Scherz ein Tesching auf den vierjährigen Sohn des Herrn angelegt, in der Meinung, daß es nicht geladen wäre. Der Schuß ging los, und der Knabe wurde am Kopfe erheblich verletzt. Die Strafkammer verurtheilte den M. heute zu 6 Monaten Gefängniß.

— **Posen**, 26. Oktober. Der zum Kreisschulinspektor ernannte bisherige Rektor Richter tritt sein neues Amt in Schmiegel am 1. November an. Ihm zu Ehren veranstaltete der „Posener Lehrerverein", dessen langjähriges Mitglied er war, am Sonnabend Abend einen Kommers. Als Andenken an seine Wirksamkeit im Verein wurde Herrn R. ein Album mit Photographien von Vereinsmitgliedern überreicht.

Lissa, 26. Oktober. Hier machte heute der Geschäftsreisende Albert Rawengel aus Naugard i. P. einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Kugel in den Leib schoß; es ist jedoch Aussicht vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. R. weilte seit einigen Tagen bei seiner Braut hier zum Besuch; bei einem Tanzkränzchen entzweite er sich mit ihr und bedrohte sie mit Erschießen. Dies kam zur Anzeige; die Schußwaffe sowie auch ein von ihm gekaufter zweiter Revolver wurden ihm polizeilich abgenommen. Er hat sich jedoch eine dritte Waffe zu verschaffen gewußt, mit welcher er heute Nachmittag den Selbstmordversuch beging. — Heute wurde der Hauslehrer Thomas Choat wegen Zechprellerei dem hiesigen Gericht überliefert. Er stammt aus England und war zuletzt im Kostener Kreise in Stellung. Er miethete sich seit einigen Tagen in verschiedenen hiesigen Hotels ein und verschwand stets, ohne seinen Verpflichtungen nachgekommen zu sein.

Stettin, 26. Oktober. Der Ausschuß des Turnkreises Pommern hat beschlossen, das nächste Kreis-Turnfest am 10. Juli 1897 in Naugard stattfinden zu lassen. Ferner genehmigte der Ausschuß einen Antrag, den hinterpommerschen Gau zu theilen und dadurch einen neuen Gau, den mittelpommerschen, zu schaffen. Der Turnkreis gliedert sich nunmehr statt der bisherigen vier in fünf Gaue, den hinterpommerschen, den mittelpommerschen, den Regagau, den Odergau und den vorpommerschen Gau.

Weshalb?

Forts.] Von G. v. Stokmans. [Nachdruck verb.

Wunderbar und befremdlich erschien Dr. Goetz nur eins: wie kam es, das dieses Mädchen, das bereits am Ausgange der Zwanziger stand, nicht schon längst geheirathet hatte? Gelegenheit, Herren kennen zu lernen, wurde ihr bei ihrer Lebensführung gewiß reichlich geboten, und von dem gewöhnlichen Hinderungsgrund, Mangel an Geld, konnte wohl kaum die Rede sein. Als Waise und einzige Schwester des Konsul Helmers, eines bekannt reichen soliden Mannes, mußte sie zum mindesten recht vermögend sein, und ihre Erscheinung wie ihr ganzes Auftreten riefen auch zweifellos diesen Eindruck hervor. Was war es also, was sie so lange einsam bleiben ließ und dunkle Schatten in ihre Seele warf? — War es nur Unlust und Mißtrauen, oder ein Verlust, eine Sorge, eine schlimme Erfahrung? Auch in Frau Helmers Benehmen gegen Ruth lag mitunter ein Hauch von Schonung und Mitleid, der ihm nicht ganz erklärlich schien, und Mimi war voller Aufmerksamkeiten gegen ihre Tante wie gegen eine Kranke, Bedauernswürdige, der man ihr herbes Loos erleichtern will. Ruth Helmers aber blühte in beneidenswerther Gesundheit und Frische und sie selbst erzählte ihm scherzend und lächelnd, daß sie in ihrem ganzen Leben noch nicht einmal wirklich krank gewesen sei. Es mußte also etwas Anderes sein, das sie peinigte und bedrückte, und der Doktor grübelte darüber nach Tag und Nacht — aber eins erschien sicher: sie war noch frei, er durfte um sie werben, und wenn es ihm gelang, sie für sich zu gewinnen, so war er glücklich und stolz und am Ziel seiner Wünsche. Ja, wenn! —

Doktor Götz war weder ein schüchterner Schwärmer, noch ein kleinmüthiger, allzu bescheidener Mann; er kannte seinen Werth und hatte bisher bei dem Gedanken an eine Wahl selten am eigenen Erfolge gezweifelt. Im Gegentheil. Alle Bedenken, die er in kritischen Augenblicken gehegt, hatten immer nur der inneren oder äußeren Unzulänglichkeit des anderen Theiles gegolten, hier aber, wo Alles scheinbar paßte und klappte, fühlte er sich zum ersten Male unsicher und verzagt, und das Glück, von Ruth Helmers geliebt und erhört zu werden, erschien ihm so unerreichbar und groß, daß er nicht daran zu glauben vermochte.

Durch das häufige, wenig gestörte Zusammensein entwickelte sich eine innere Annäherung und gute Kameradschaft, welche jedem unbefangenen Dritten auffallen mußte und nur eine einzige Deutung zuließ, die nämlich, daß das Gefallen unbestreitbar gegenseitig sei. Auch schien Ruth es ganz selbstverständlich zu finden, daß der Doktor ihr seine Aufmerksamkeit mehr und mehr zuwandte, und wenn seine Augen einmal gar zu deutlich redeten, zog ein helles Erröthen über ihr schönes Antlitz, es für Augenblicke mit dem Wiederschein einer großen inneren, heimlichen Freude verklärend. Dazwischen sagte sie aber wieder Manches, was ihn erschrecken und befremden mußte, und ihre eigene Stimmung wurde mit der Zeit so ungleich und schwankend, daß sie schon mehr an Launenhaftigkeit erinnerte.

So am Abend des dritten Tages. Die Damen, die bis ein Uhr mit Doktor Götz zusammen gewesen waren, hatten, wie gewöhnlich, allein gespeist und ihn dann um Zehn im Vorflur des Theaters ihrer harrend gefunden. Die Vorstellung war besonders stark besucht gewesen. Ein breiter Menschenstrom, der sich langsam auf die Straße ergoß, füllte schiebend und drängend das schmale Trottoir, Ruth wurde unsanft hin und her gestoßen, und Götz, in dem natürlichen Wunsch, seine Dame zu schützen, bot ihr zum ersten Male den Arm.

Die Wirkung dieser einfachen Handlung war höchst unerwartet. Das junge Mädchen wurde plötzlich starr und blaß wie vor innerem Zorn, wandte sich von ihm mit einer schnellen, fast brüsken Bewegung, und das „Nein, danke“, das von ihren Lippen fiel, klang schroff und hart wie eine Beleidigung. Als eine solche empfand er es auch im ersten Augenblick und minutenlang schritt er schweigend neben der Dame seines Herzens einher, aber als sie dann plötzlich abbittend seine Hand berührte und leise sagte: „Seien Sie mir nicht böse, Doktor Götz, ich thue das niemals“, fühlte er wieder allen Groll schwinden und sagte nur noch mit einem Anflug von Gereiztheit:

„Sie haben ganz recht, Fräulein Helmers, ich vergaß, daß ich Ihnen noch ein Fremder bin.“

Sie sah ihn mit ihren schönen großen Augen traurig an. „Ein Fremder?“ wiederholte sie. „O nein, nein, das sind Sie nicht, aber ich habe so meine kleine Absonderlichkeiten, und meine Freunde müssen viel Geduld mit mir haben —“

Er konnte ihrer anmuthigen, gewinnenden Weise nicht widerstehen und das gute Einvernehmen war wieder hergestellt, aber der nächste Tag brachte Anderes, Neues, was ihm wieder zu denken gab, und in seine gehobene Glücksempfindung mischte sich mehr und mehr ein Gefühl grübelnder Unruhe und heimlicher Angst, welches er trotz aller Gegenbemühung doch nicht ganz los werden konnte.

Die Damen sprachen gelegentlich von ihrer nordischen Vaterstadt. Dabei stellte es sich heraus, daß Ruth zwar im innigen Anschluß an die Familie ihres Bruders lebte, aber ihre eigene Wohnung und Häuslichkeit hatte, und als Doktor Götz sein Befremden darüber aussprach, daß eine so junge Dame sich schon in so ausgesprochener Weise selbständig mache, erwiderte sie ihm:

„Als Waise sehnte ich mich nach einem eigenen Heim, und da ich nicht heirathen werde, mußte ich mir schon selbst eins schaffen. Zu langem Warten und Hinausschieben fehlte der Grund.“

Sie sagte das so ruhig und einfach, als sei es die natürlichste Sache von der Welt, und auch die Mienen ihrer Verwandten zeigten weder Ueberraschung, noch Widerspruch; Doktor Götz aber war betroffen durch den seltsamen Ausspruch und benutzte den ersten unbewachten Augenblick, um mit dem jungen Mädchen darüber zu reden.

„Fräulein Ruth“, sagte er, „ich möchte eine Frage an Sie richten, die Ihnen wahrscheinlich sehr unbescheiden erscheinen wird, und die Sie ja nicht zu beantworten brauchen, aber sie brennt mir auf der Zunge wie lebendiges Feuer, und ich muß aussprechen, was mich in Gedanken so mächtig erregt: Sind Sie schon einmal verlobt gewesen?“ —

Ein eigenthümlicher Ausdruck trat in ihre Züge, sie sah für einen Augenblick kalt, scheu und abweisend aus und er fürchtete schon, zu weit gegangen zu sein, als sie kurz und widerwillig die Gegenfrage that: „Bitte, Doktor Götz, wie kommen Sie darauf?“

„Ich weiß selbst nicht recht“, meinte er zögernd, „aber Ihre eigenen Worte lassen eine solche Deutung zu. Sie betonten vorhin, daß Sie nicht heirathen würden, und der einzige mögliche Grund dafür scheint mir der: Sie waren schon einmal gebunden, haben den Geliebten durch den Tod verloren und betrachten sich als eine Art bräutlicher Wittwe, welche ihm nach wie vor die Treue bewahrt.“

Ihre Mienen glätteten sich wieder — nur in den dunklen Augen wachte der Schmerz. „Nein“, sagte sie ernst, „ich war nicht verlobt und der Tod hat mir nichts zu Leide gethan. Grausam und feindlich ist nur das Leben.“

„Dann aber“, murmelte er, „begreife ich doch nicht —“

„Was?“ —

„Daß Sie stets allein und einsam bleiben wollen.“

„Wollen?“ — Sie lächelte traurig, fast bitter. „Mein lieber Freund, mein Wille kommt da wenig oder gar nicht in Betracht. Das Schicksal faßt seine eigenen Beschlüsse und ich weiß nur das Eine — daß ich nicht heirathen werde.“

„Mit voller Bestimmtheit?“

„Das nicht, doch mit ziemlicher Sicherheit. Es geschehen heut zu Tage keine Zeichen und Wunder.“

Er wollte noch weiter fragen und forschen, aber das Gespräch wurde durch Mimi unterbrochen und Ruth schien einer weiteren Unterhaltung geflissentlich aus dem Wege zu gehen. Sie blieb ernst und wortkarg den ganzen Tag, und nur, als am Abend die Rede davon war, daß der Berliner Aufenthalt sich schon seinem Ende zuneige, stimmte sie lebhaft für längeres Bleiben. Auch Dr. Götz sprach eifrig dafür und Frau Konsul Helmers erklärte sich lachend einverstanden, doch hörte er gegen seinen Willen, wie sie einige Minuten später ihrer Schwägerin zuflüsterte:

„Ich bleibe ja gern, denn es gefällt mir hier, aber wenn wir noch länger mit ihm zusammen sind, mußt Du es ihm sagen — Ruth. Du thust sonst ein Unrecht an ihm und an Dir. Vergiß nicht, was Du schon einmal erlebt hast.“

Das junge Mädchen erröthete heftig und ihre Brauen zogen sich finster, fast drohend zusammen. „Als ob ich das je vergessen könnte“, sagte sie leise in großer Erregung, „aber er ist gewarnt, und wenn er es durchaus wissen soll, mag er es doch selbst herausfinden. Sei nicht grausam und schweige auch Du. Ich will ein paar kurze Tage noch glücklich sein.“

Frau Helmers wandte sich seufzend ab und die Unterhaltung wurde wieder allgemein, aber Doktor Götz konnte das erlauschte Zwiegespräch so schnell nicht vergessen und hatte eine unruhige, schlaflose Nacht.

Ruths Interesse für ihn war ganz unverkennbar und die ersehnte Gegenliebe nunmehr in das Bereich der Möglichkeit gerückt, aber das Geheimniß, das dieses so reizende Mädchen umgab, wurde für ihn immer dichter und dichter, und sein inneres Unbehagen steigerte sich, wenn er an das unbekannte Hinderniß dachte, das seinem Glück im Wege stand. War es eine Schuld oder nur ein tragisches Geschick? An erstere konnte und wollte er nicht glauben, und doch — Frau Helmers Bitte hatte wie ein Vorwurf, eine Mahnung geklungen, und in Ruths schroff verneinender Antwort lag etwas von dem Trotz des Schuldbewußtseins. Er grübelte und sann, sobald er allein war; sein welterfahrener, praktischer Sinn quälte ihn mit allerlei schreckhaften Vorstellungen, aber sein Herz vertheidigte Ruth gegen jeden Verdacht, und die Hoffnung, daß Alles noch gut werden könne, blieb schließlich doch Siegerin im heißen Kampf.

Am andern Morgen erschien dem Doktor Alles wie ein böser Traum. Ruth, die ihn mit strahlendem Lächeln empfing, sah entzückend aus in einer neuen, hellen Frühlingstoilette, und aus ihrem ganzen, freudig gehobenen Wesen sprach so sehr der Wunsch, die schönen Tage in Berlin noch recht zu genießen, daß auch er sich davon fortreißen ließ und alles Unklare und Bedrohende wieder vergaß. (F. f.)

Militärisches.

v. Flemming I, Sek.-Lt. vom Ulanen-Regiment Nr. 9, in das Garde-Kür.-Regt. versetzt. Heintze v. Krenski, Oberstlt. und etatsm. Stabsoffizier des 2. Garde-Feldart.-Regts., zum Kommandeur des Feldart.-Regts. Nr. 20 ernannt. Grabe, Hauptmann und Battr.-Chef vom Feldart.-Regt. Nr. 17, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landw.-Bezirk Frankfurt a. O.. Körner, überzähl. Hauptmann von dems. Regt., unter vorläufiger Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstabe, zum Battr.-Chef ernannt. Neumann, Hauptm. vom Fußart.-Regt. Nr. 2, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 1. Fußart.-Insp. und unter Verleihung seines Patents seiner Charge, als Komp.-Chef in das Garde-Fußart.-Regt. versetzt. Krüger, Hauptmann und Komp.-Chef vom Fußart.-Regt. Nr. 2, als Adj. zur 1. Fußart.-Insp. kommandirt. Lauer, Pr.-Lt. vom Fußart.-Regt. Nr. 1, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp.-Chef, vorläufig ohne Patent, in das Fußart.-Regiment Nr. 2 versetzt. Meyer I, Sek.-Lt. vom Fußart.-Regt. Nr. 1, zum Pr.-Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Molle, Sek.-Lt. vom Pion.-Bat. Nr. 2, zum Pr.-Lt. befördert. Retzlaff, Pr.-Lt., Siedel, Sek.-Lt. vom Pion.-Bat. Nr. 1, Souchon, Pr.-Lt. vom Pion.-Bat. Nr. 17, in die 1. Ingen.-Inspekt. versetzt. v. Eickstädt, Rittm. vom Train-Bat. Nr. 25, als Komp.-Chef in das Pomm. Train-Bat. Nr. 2 versetzt. Befördert werden zu Sek.-Lts. die Port.-Fähnriche: Habedank vom Gren.-Regt. Nr. 1, Richter, Boediker vom Gren.-Regt. Nr. 3, Grunau vom Füs.-Regt. Nr. 33, Passauer, vom Inf.-Regt. Nr. 41, Wichmann, Dewischeit vom Inf.-Regt. Nr. 43, Saßnick, Caspary vom Inf.-Regt. Nr. 45, v. Horn vom Drag.-Regt. Nr. 11, Plamböck, Franski vom Westpr. Feldart.-Regt. Nr. 16, v. Hugo vom Gren.-Regt. Nr. 2, v. Waldow vom Kolberg. Gren.-Regt. Nr. 9, v. Normann, Kramm vom Inf.-Regt. Nr. 42. Boldt, Kamcke vom Inf.-Regt. Nr. 54, v. Garnier vom Ulanen-Regt. Nr. 9, Schroeder gen. v. Schirp vom Feldart.-Regiment Nr. 17, Wagner vom Train-Bat. Nr. 2, Preußer vom Ulanen-Regt. Nr. 10, Karuth vom Feldart.-Regt. Nr. 5, v. der Lage vom Feldart.-Regt. Nr. 20, Graßhoff, Lehmann vom Inf.-Regt. Nr. 21, Doebel, Beyer vom Inf.-Regt. Nr. 44, Dimter, Matthies vom Inf.-Regt. Nr. 61.

Verschiedenes.

— [Das Glück hat sich gewandt.] Eine Unglücksnummer war bisher das Loos Nr. 37070 der preußischen Klassenlotterie, auf welches vor kurzem einer der Hauptgewinne in Höhe von 200000 Mk. fiel. Dieses Loos wurde nämlich seit längerer Zeit von einer größern Anzahl von Postunterbeamten in Neustadt in Schlesien gespielt und von diesen erst vor der letzten Klasse gegenwärtiger Lotterieziehung abgegeben, nachdem es seit vielen Jahren nicht gezogen worden war. Die eine Hälfte des Looses erwarben dann ein Kaufmann und eine Dame aus Neiße, während die andere Hälfte in den Besitz des Kaufmanns Husche in Löwen in Schlesien überging. Auf diesen letzteren, welcher wiederum mehrere Antheile davon abgegeben hat, entfallen nunmehr als Gewinn ungefähr 27000 Mk., außerdem erhalten 30 Arbeiter zusammen etwa 32000 Mk., ein Viehhändler 10000 Mk., ein Rechtsanwalt 5200 Mk. und eine Aufwartefrau 5200 Mk.

— Der vom Kaiser gestiftete Wanderpreis für deutsche Männergesangvereine besteht aus einer goldenen Kette und ist nach einem Entwurfe des Prof. Anton Seder in Straßburg vom Hofgoldschmied Theodor Heiden in München ausgeführt worden. Die etwa fünf Zentimeter breite Kette zeigt 24 an einander gereihte, mit Rubinen geschmückte Glieder, die abwechselnd Lyren, Adler und Eichenkränze zeigen. Den Kränzen sind die Namen hervorragender Dichter und Komponisten eingefügt; man liest „Uhland“, „Arndt“, „Scheffel“, „Körner“, „Brentano“, „Brahms“, „Schumann“, „Schubert“, „Jensen“ und „Koschat“. Angefügt ist der Kette ein kostbarer, meisterlich durchgeführter Anhänger, der in seinen Ecken goldene Eicheln trägt. Er hängt an einem Lorbeerkranze mit zwei gekreuzten Schwertern. Die Mitte nimmt das von Lorbeer umgebene Reliefbildniß des Kaisers mit der Unterschrift „Wilhelm II. Rex imperator“ ein. Oberhalb des Bildnisses steht der Wahlspruch: „Im Liede stark — Deutsch bis ins Mark.“ Ein Brillant und beiderseits zwei lose Strähne von je zehn in Kasten gefaßten Rubinen mit je einem dreieckig gefaßten Schlußrubin sowie goldene Eicheln bilden den unteren Abschluß des Anhängers. Dem Schloß ist ein in Gold gearbeiteter beschwingter Genius angefügt, der in seinen Händen einen Lorbeerkranz trägt. Das Gold ist mehrfach getönt, insbesondere in einem herrlich schimmernden Grün. Zu diesen Goldtönungen tritt das leuchtende Roth der Rubinen hinzu, von denen nicht weniger als 72 Stück eingefügt sind.

— [Allerdings.] Gast (im Hotel): Die Rechnung kann nicht so hoch sein, Sie müssen sich geirrt haben. — Oberellner: Das ist unmöglich. Ich rechne immer zweimal.

Briefkasten.

Br. W. Unter „Vaudeville“ versteht man in der Theatersprache ein Singspiel, d. h. ein kleines Theaterstück, in welchem gesungen und gesprochen wird. Abgeleitet wird das Wort Vaudeville von dem Waldthale der Vire, einem Flüßchen in der Normandie. In diesem Waldthale der Vire (Vau de vire) lebte vor etwa 400 Jahren ein Walkmüller Namens Olivier Basselin, der poetisch veranlagt und ein fröhlicher Sänger war. Um sich die Einförmigkeit seines Berufes erträglicher zu machen, gründete er eine Gesellschaft, die von ihm selbst verfaßte Lieder und Liederspiele aufführte. Leider hat sich der reine und harmlose Charakter dieser Spiele nicht erhalten; die heutigen Vaudevilles, namentlich die Pariser, arten fast alle zur Zote aus, ihnen ist nur der Name geblieben.

R. L. 1) Der Antrag auf Entmündigung wird bei dem Amtsgerichte schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers gestellt, bei welchem der zu Entmündigende seinen allgemeinen Gerichtsstand hat. Der eine Ehegatte kann die Entmündigung des andern beantragen. 2) Die Entmündigung erfolgt nach Vernehmung Sachverständiger durch Beschluß. 3) Die Kosten richten sich nach dem Werthe, betragen aber nur 3/10 der Prozeßgebühren. 4) Zur Aufnahme Wahnsinniger sind die Provinzial-Irrenanstalten bestimmt. Die Unterbringung ist bei der Gemeinde zu beantragen, welcher möglicher Weise vom Landeshauptmann eine Freistelle bewilligt wird. 5) Der niedrigste jährliche Verpflegungssatz beträgt 300 Mk. 6) Sehen Sie zu, daß Sie sich wegen der Ermäßigung der Pflegegelder mit den Pflegeeltern verständigen.

F. A. 99. Stirbt der Vater vor vollendeter Erziehung des unehelichen Kindes, so kann das letztere das dazu noch Fehlende aus dem Nachlasse fordern. Sind eheliche Kinder vorhanden, so kann diese Forderung nur auf die Nutzung des Nachlasses angewiesen werden, und sind eheliche Kinder ebenfalls unerzogen, so ist, wenn die Nutzungen des Nachlasses zu ihrer aller Erziehung nicht hinreichen, dem ehelichen Kind noch einmal so viel als dem unehelichen auszusetzen. Außerdem steht dem letztern kein gesetzliches Erbrecht zu.

S. D. Das ist ein Druckfehler. Das Thema war im Manuscript richtig hinzugefügt: „Sei wacker und stärke das Andere, was sterben will“. Der Setzer hat „sie warten“ und „stärken“ gelesen und bei der Korrektur ist der unrichtige, aber in der irrthümlichen Fassung an sich keineswegs sinnlose Satz, der auch in der Offenb. Joh. stehen könnte, stehen geblieben.

Thorn, 27. Oktbr. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen wenig verändert, 129—131 Pfd. bunt 150 bis 151 Mk., 133 Pfd. hell 154 Mk., 135 Pfd. hell 156 Mk. — Roggen etwas matter, 124—125 Pfd. 112 Mk., 126—128 Pfd. 113—114 Mk. — Gerste helle milde Sorten gut beachtet, 140—142 Mk., feinste über Notiz, gute Brauwaare 127—135 Mk., Mittelwaare 112—116 Mark Futterwaare 106—107 Mk. — Hafer heller Qualität 120 Mark, geringer110—113 Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

In Berlin gingen nur wenige hundert Ztr. in die Hände deutscher Fabrikanten über; für Rückenwäschen wurden 116—128 Mark, für ungewaschene 45—52 Mk. pro Ztr. angelegt. — In Königsberg unbedeutende Zufuhren von Schmutzwollen, die von 42—45—48 Mk., vereinzelt bis 50 Mk. pro 106 Pfd. holten.

Bromberg, 27. Oktbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 156—162 Mk. — Roggen je nach Qualität 112—116 Mk. — Gerste nach Qualität 113—118, gute Braugerste 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare 118 bis 122 Mk., Kochwaare 128—140 Mk. — Hafer alter nom., ohne Preis, neuer 120—125 Mk. — Spiritus 70er 37,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 27. Oktober.

Gerste loco per 1000 Kilo 117—185 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 150—180 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 56,0 Mk. bez.
Petroleum loco —,— Mk. bez., Oktober 22,1 Mk. bez., November 22,1 Mk. bez., Dezember 22,2 Mk. bezahlt.

Stettin, 27. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen unv., loco 163—166, per Oktbr. 169,00, per Oktober-November 168,00. — Roggen unv., loco 125—128, per Oktober 129,00, per Oktober-November 128,00. — Pomm. Hafer loco 128—134. **Spiritusbericht.** Loco fest, mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,50. — Petroleum loco 11,10.

Magdeburg, 27. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% 10,25—10,35, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,75—9,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,25—7,75. Ruhiger. — Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

7864] Meine Frau Auguste geb. Krause hat mich unter Mitnahme von Geld und Betten böswillig verlassen. Ich warne daher Jeden, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

Heinrich Rogalski,
Culm a. W.

Eine neue Getreide-Fuchtel
hat zu verkaufen [7821
Joh. Martens, Gruppe.

7672] 2—3000 Zentner

Schnitzel

ab Fabrik Dirschau per Zentner 20 Pfg. hat abzugeben
W. Guth, Barloschno Wpr.

Schnitzel

circa 840 Zentner, à 20 Pf., ab Fabrik Schwetz oder franko den nächstgelegenen Bahnstationen verkauft B. Franz, Montau bei Neuenburg.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird.
Die Expedition.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein junger Mensch
mit guter Handschrift, Anfangs der 30er, sucht von **sofort Stellung** in einem

behördl. Bureau

oder **Comptoir** als **Schreiber** oder **Bote**. Derselbe ist auch mit den Geschäft. d. Amtsvorstehers vertraut. Off. unt. **A. Z.** postl. Lenzen Westpr. erb. [7826

Handelsstand

Spezerist
24 Jahre alt, in ungekünd. Stell., wünscht sich p. 1. Januar 1897 zu verbessern. Gefl. Off. bitte unt. W. T. 100 postlag. Kosten z. send.

Erstes **Danziger Central-Stellen-Comtoir** empfieh. **tücht. Commis** j. Branche. (Verm. grat.)

Junger Materialist
flotter Verk., militärfr., m. Landkundsch. bew., s. bei besch. Anspr. per 1. Nov. od spät. Stell. Gefl. Off. sub S. W. postl. Stettin erb.

Gewerbe u. Industrie

7827] Ein älterer, erfahrener **Bäcker** sucht sofort Stellung als **Werkführer**. Brief. unter A. R. 100 Neuteich Wpr. postlagernd.

7831] **Müller**
nüchtern u. zuverlässig, sucht von sof. i. e. Kundenmühle m. Wasserbetrieb dauernde Stellung. Off. u. **1000 G. D.** postl. Dirschau erb.

Landwirtschaft

Ein in all. Zweigen der Landwirthsch. prakt. erfahr. **Landw.**, ev., Ende 30er, sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Empfehlungen, zum 1. Januar k. Jahres gute dauernde Stellung. Meldungen brieflich unter Nr. 7811 an den Geselligen erbeten.

Suche für einen sehr tüchtigen
Wirthschaftsinspekt.
(unverh.), d. bei mir mehr. Jahre selbstständ. thätig gewesen, zum **1. Novbr.** od. später Stellung.
Rentier **Arthur Mowitz**,
7295] Thorn, Brombergerstr. 31.

Oekonomie-Inspekt., 2 J. a., vermög., stattl. Ersch. (w. es gänzl. a. Damenbekanntsch. fehlt), wünscht die Bekanntsch. ein. jung., vermög. Dame o. Wittwe beh. **Verheirath.** zu machen. Str. Verschwieg. zugesich. Anonym unberücksicht. Meld. nebst Photogr. u. Nr. 7830 a. d. Gesellig.

7688] E. ev., unverh., ält., poln. sprech. **Wirthsch.-Insp.** s. sof. St. Off. **A. S.** postl. Johannisburg Op.

Oberschweizer-Stelle.
Ein durchaus nüchterner, tüchtiger, älter., verh. **Oberschweizer** nebst guten Zeugn. sucht zum 1. Dezember od. 1. Januar z. größer. Viehstande Stellung. Meldg. u. Nr. 7895 an den Gesell. erbet.

Oberschweizerstelle besetzt. Gut Rondsen bei Mischke. [7776

Offene Stellen

Hauslehrergesuch.
7647] Zum 1. November wird e. ev. Hauslehrer für 2 Knaben von 10 und 13 Jahren, die bisher d. Gymnas. bes., gesucht. Bewerber wollen ihre Adresse u. Gehaltsansprüche senden an Gutsbesitz. Boelcke, Swanté b. Lauenburg.

7858] Für ein großes **Bankinstitut** in Berlin wird ein im Grundbuch-, Rentenguts- und Parzellirungssache und allen hierauf einschlägigen Materien vollständig vertrauter

Büraubeamter

gesucht. Nur erste Kräfte mit tadellosen Zeugnissen werden berücksichtigt, aktive Staatsbeamte werden bevorzugt. Gesuche mit Abschrift sämmtlicher Zeugnisse, Lebenslauf unter Angabe von Referenzen und Ansprüchen unt. St. W. 50 Berlin, Postamt 64.

Handelsstand

Ein junger Mann
mit der Lampen-Branche gut vertraut, findet von sofort Stellung.
D. Israelowicz, Graudenz, Lampen-Fabrik. [7710

Nebenverdienst.
Monatlich 300 Mk. u. mehr könn. respekt., im Umg. gewandte Herren jed. Stand. d. d. Verkauf ein. Werthobjekt. **(keine Serienloose)** ohne jed. pekun. Risiko leicht verd. Off. u. W. J. 1569 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.**

7716] Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche bei hohem Salair
1 tücht. Verkäufer u.
1 tücht. Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Simon Wolff Hirsch, Gollub.

7370] **Suche per sofort für mein Manufakturwaarengeschäft einen tüchtigen**

Verkäufer

der der littauischen Sprache mächtig ist.
B. Bräude, Heydekrug.

7669] Ein gewandter, älterer
erster Verkäufer
(Christ) der polnischen Sprache vollständig mächtig, findet zum 1. oder 15. November d. Js. dauernde Stellung bei freier Station in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Meldungen mit Zeugnißkopie, Gehaltsansprüchen und Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7669 an den Geselligen erbeten.

Ein. jungen Kommis
für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort.
7661] Chr. Preuß, Saalfeld.

7855] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros & detail suche ich von sogleich oder 15. November einen jüngeren
Kommis
gleich welcher Konfession, zu engagiren. Polnische Sprache erwünscht. Den Meldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station exkl. Wäsche beizufügen.
Arnold Abrahamsohn, Flatow Westpr.

7803] Ich suche für mein Manufaktur- u. Herren-Garderoben-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann
der das Lager mir auch flink in Ordnung hält, per 1. od. 5. Novbr.
A. Wohl, Pr. Holland.

7556] Z. sof. Eintritt suche **tüchtig. Materialisten. Liedtke**, Stellen-Comtoir, Danzig.

7779] Einen älteren, tüchtigen
Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig, suchen für Materialgeschäft
Schlikieß & Salewski, Marggrabowa.

Gewerbe u. Industrie

Ein junger Kellner
mit guten Zeugnissen u. im Besitz von ca. 150 Mk., wird zur Bedienung a. zur Uebernahme d. Buffets in mein. neuerbauten Theater- u. Balllokal gesucht; auch **ein Kellnerlehrling**, am liebst. solcher, welch. schon einige Monate gelernt hat, findet gute Stellung. Antritt sofort. [7694
B. Diwell, Dt. Krone.

7730] Ein tüchtiger, solider
Buchbinder
findet von sof. dauernde Stell.
Ernst Timm, Buch- und Papierhandlung, Pr. Stargard.

7789] Ein älterer, solider
Buchbindergehilfe
findet sofort dauernde Stellung bei O. Dittrich, Berent Wpr.

Ein Ziegelmeister
für den Ziegeleibetrieb von ca. 4 Millionen, Ringofen, dampfmaschinelle Anlage, Bahn-Anschlußgeleise, zu engagiren gesucht.
Meld. briefl. m. Aufschrift Nr 7242 an den Geselligen erbeten.

7643] Ein durchaus tüchtiger
Ziegelmeister
(verh.), welcher mit Dampf- und Ringofen-Betrieb vertraut ist und gute Zeugnisse vorweisen kann, findet sofort dauernde Beschäftigung. Lüttmann, Ziegeleibesitzer, Leibitsch.

7785] Mehrere sehr tüchtige, gut empfohlene **Verkäufer** (Materialisten) empfiehlt **Adolph Guttzeit, Graudenz.**
Streng reell! Zuführung kostenfrei.

Malergehilfen und Anstreicher
finden Beschäftigung bei [7837
Max Brennings Nachf., Trinkestraße 24.

Konditorgehilfe
jüngerer, zum sof. Eintritt gesucht.
L. Joost, Culm a. W.

7825] Einen tüchtigen
Uhrmachergehilfen
sucht Julius Hempler, Graudenz.

7667] Ein tüchtiger, solider
Kürschnergehilfe
hauptsächlich **Militärarbeiter**, kann sogleich eintreten bei
C. Boettcher, vorm. A. Garde, Gumbinnen.

Mehr. Tischlergesell.
können v. sof. in Arbeit treten.
Joh. Grochalski, Gr. Komorsk.

2 Tischlergesellen
finden sofort auf Bauarbeit dauernde Beschäftigung.
H. Witte j., Unterthornerst. 5—6.

1 Geselle und 2 Lehrlinge
die Lust haben, die Sattlerei zu erlernen, sucht Selkmann, Neidenburg. [7794

7777] Einen tüchtigen, soliden
Schornsteinfegerges. und einen Lehrling
wünscht per sofort einzustellen
Bodorf, Schornsteinfegermstr.

Drechslergesellen
verlangt [7869
E. Binner jr., Bromberg.

7810] Ein ordentlicher
Bäckergeselle
und ein **Lehrling** kann sofort eintreten bei
Ewald Sallach, Bäckermeister, Bischofswerder Wpr.

7681] Suche von sof. bei Halbstück von 8—10 Mk. Lohn und auch mehr mit Winterarbeit **4—5 tücht. Schuhmachergesell.** Reisekost. erstattet
Schuh- und Stiefellager Berg, Neidenburg.

Tcht. Klempnergesell.
verlangt W. Demant, Graudenz (Holzmarkt.) [7888

7856] E. tücht. **Schlossergeselle** findet dauernde Arbeit in der Schlosserei Trinkestr. 13.

7780] Zwei tücht., zuverlässige
Schlossergesellen
können bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort eintreten. E. Kuhn, Schlossermstr. u. Brunnenbauer, Schönsee bei Thorn.

Tüchtiger Former
für sofort gesucht. Stellung dauernd. Meldung. nebst Lohnansprüchen sind zu richten an
Horn, Maschinenfabrik,
7611] Konitz Wpr.

7848] Dominium Wtelno bei Trischin, Bromberg, sucht einen verheiratheten
Schmiedemeister
mit eigenem Handwerkszeug der sofort zuziehen kann. Persönliche Vorstellung z. Contractsabmachung erforderlich.

7738] Ein tüchtiger, zuverläss.
Schmied
der auch einen Dampfdreschsatz führen muß, findet Stellung in Sluchay b. Gollub.

7646] Dominium Lippinken b. Kornatowo sucht zu Martini
einen Maschinisten.

7781] Dom. Groddeck bei Driczmin sucht zum 1. Januar 1897 verheiratheten
Stellmacher.

Ein verheiratheter
Stellmacher und ein verheir. Schäfer
der einen Knecht stellen muß und gute Führungsatteste aufweisen kann, werden zu Martini gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 7664 an den Geselligen erbeten.

7865] Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen
Müller
der sämmtliche Reparaturen übernehmen kann.
Winter, Ciożek bei Zempelkowo.

1 unverh. Müller
von sofort gesucht. Off. u. J. 70 an die Geschäftsstelle der „Neuen Wpr. Mitth." in Marienwerder.

Landwirtschaft

7878] **Oberinsp.**, 800 M., 1 j. **Hofverw.**, beide sof. ges. d. **Block**, Königsbg., Steind. 45. Rh. g. 20 Pf.-M.

Einen Administrator
m. d. Bearbeitg. schwer. Bod. u. Rübenbau durchaus vertr., suche i. f. gr. Besitz. A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

Für ein größeres Gut wird ein tüchtiger u. zuverlässig. unverh.
Inspektor
gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 7862 an den Geselligen erb.

7479] Suche zum sofortigen Antritt einen
jungen Beamten
für meine Rübenwirthschaft. Geh. 300 Mark. Dom. Stopka, bei Crone a. Br. C. Wetterich.

7525] **Lebensstellung**. F. die Unterhalt. e. Vereinsgart. wird ein tücht. **Gärtn.** g. Gewähr. fr. Wohn. u. Treibh., v. etw. Gart. u. fein. Obstbäum. z. eig. Nutzg. sow. v. etw. baar. Geh. u. sp. ev. Nebeneink. **ges.** N bestempfohl., sol. Leute find. Berücks. Meld. u. Beif. v. Zeugn., Ref. u. Darl. der Familienverhältnisse an
Dr. E. Müller, Inowrazlaw.

7790] Suche für sogleich
2 tücht. Gärtnergeh.
in dauernde Stellung.
E. Fuchs jr., Handelsgärtnerei, Inowrazlaw.

Ein selbstthätiger, zuverlässiger
verh. Gärtner
der einen Burschen resp. einen Scharwerker zu stellen hat, find. zu Martini resp. 1. Januar Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7662 an den Geselligen erbeten.

7844] In Loszainen Kr. Rössel findet von sofort oder später ein verheiratheter
Gärtner
welcher ein guter Schütze sein muß, Stellung. Auch wird ein verheiratheter
Stellmacher
welcher sein eigenes Handwerkszeug hat, daselbst gesucht.

Gärtnergehilfe find. Stell. b. Fehlauer, Kl. Bartelsee, Bromberg.

7861] Für ein größeres Gut wird ein nachweislich tüchtiger, zuverlässiger unverh.
Gärtner
per sofort gesucht. Meldungen an L. Caminer, Neustettin.

7775] Mehrere unverheirath. **Brenner** sucht sofort Niederlag, Mrk. Friedland.

7868] Ein kräftiger
junger Mann
mit gut. Schulkenntnissen, d. Lust hat, die Spirit.-Brennerei gündl. zu erlernen, kann sof. eintreten auf Dom. Radawnitz bei Flatow. Bed. günstig. Meldg. an die Brennerei-Verwaltung.

7660] Ein zuverl., nüchterner
Hofmeister
zur Aufsicht bei den Leuten, bei hohem Lohn und Deputat zu Martini oder später gesucht in Johannisthal per Kahlbude, Kreis Danziger Höhe.

7539] Erfahrener
Kuhmeister
möglichst ehemaliger Schäfer, der nicht melken braucht, Viehverkaufs-Tantième u. Milchtantième erhält, findet bei hohem Lohn u. Deputat Stellung in Kl. Ellernitz p. Nitzwalde.

Für 15 Kühe 2c. suche ich per 1. November oder etwas später einen jungen tüchtigen
Schweizer.
R. Mayne in Osterode Ostpr.

Einen Unterschweizer
(unverh.), mit Gehilfen sucht von sofort. Meldung. briefl. [7885
Schondorff, Brattwin b. Graudenz.

Schweizer. Suche sof. u. 1. Novbr. **4 Schweizer** a. Freistellen, **8 Unterschw. u. 4 Lehrb.** Blaser, Marienwalde i. d. Neumark, Brandbg., vm. i. Rahnenberg.

Zwei Unterschweizer
sucht v. sofort oder 1. November Oberschweizer Hug, Dominium Mirotken bei Altjahn Westpr.

Verh. Kuhhirt
mit Scharwerker von gleich oder Martini gesucht. [7657
Gawlowitz b. Rehden.

7782] **1 verh. Pferdeknecht, 1 unverh. Schweinefütterer**, b. 150 Mk. Lohn u. **1 unverh. Kuhhirt** s. v. Mart. d. J. Abramowski, Szczepanken b. Lessen.

Diverse

7784] Für das neue Hotel „Königlicher Hof" zu Graudenz wird gesucht:
1 zweiter Hausdiener
1 Kutscher
1 Laufbursche
und 1 älterer Mann
welcher die Heizungsanlage beaufsichtigt 2c. Meldungen sind an Hrn. Degurski, Herrenstr. Nr. 10 zu richten.
Ernst Ebert, Hotelier.

Lehrlingsstellen

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gebrauche von sofort für mein Kolonialwaaren-, Wein- und Zigarren-Geschäft. [7889
F. Marquardt, Graudenz.

7540] Suche sofort oder später
zwei Lehrlinge
H. J. Berg, Drechslermeister, Salzstraße.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, suche für mein Tuchlager en gros & en detail sowie Herren- u. Knaben-Garderobe- u. Maaßgeschäft p. sofort unter günstig. Bedingung.
Adolf Wolff, Graudenz,
7700] Altestr.

7866] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren-, Damen-Konfektions- und Schuhwaaren-Geschäft suche ich von sofort
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
A. Mendelsohn, Pr. Stargard.

2 Lehrlinge
der poln. Sprache mächtig, aber nicht Bedingung, sucht sofort
Drogenhandl. Bischofsburg.

2 Sattlerlehrlinge
sucht E. Flindt.

7778] Sofort finden
zwei Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig, unter günstigen Bedingungen bei mir Stellung.
D. Kasper, Tuch-, Manufaktur-, Konfektion- u. Modewaar.-Handl. Górzno Westpr.

6007] Für mein Colonialw.- u. Destill.-Gesch. s. p. gleich u. später
1 Lehrling
mit guter Schulbildung.
Eduard Kohnert, Thorn.

7729] Für mein Kolonialwaar.- und Schankgeschäft suche von sogleich oder später
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Ernst Döring, Pr. Stargard.

7670] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche zum baldigen Eintritt
einen Lehrling
(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist, bei freier Station.
C. A. Riesemann, Marienburg Wpr.

7793] Zum sofortigen Eintritt suche unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling
welcher polnisch spricht.
Benno Munter, Neidenburg Opr., Destillation, Colonialwaaren- u. Eisenwaaren-Handlung.

7802] Für mein Manufakturw.- und Confections-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
R. Lindemann, Eberswalde.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten, das letzte Jahr Vergütigung. [7809
G. Wenzel, Bäckermeister, Saalfeld Ostpr.

Einen Lehrling
der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht die Kol.-, Material-, Zigarren- u. Weinhandlung von [7532
L. Kowalski, Dt. Eylau.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

7520] Jung., gebild. Mädchen, welches in der Wirthschaft sehr erfahren ist, sucht zum 1. Januar eine Stelle als
Repräsentantin
bei mäßigem Gehalt. Zu erfragen b. Rechtsanwalt Hirschfeld, Dt. Krone.

7819] Suche für eine tüchtige
Meierin
sogleich Stellung.
Kamionken per Sorquitten.

7870] Gebl. **Dame** mittl. J., sucht z. Dez. od. Jan. Stell. z. Führ. ein. Haush. Gute Zeugn. vorh. Meld. erb. u. W. M. 92 a. d. Inser.-Ann. d. Gesellig., Danzig, Jopeng. 5.

Ein Mädchen
perfekte Nähterin, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, am liebsten auf Gütern. Ein anderes **Mädchen** sucht ebenfalls Stell. als Stütze gegen geringes Gehalt, um sich zu vervollkommnen. Näheres durch
L. Plocki, Vandsburg.

Suche für meine Tochter, 18¾ Jahre alt, eine Stelle zur **Erlernung der feinen Küche** bei Familienanschluß unter Leit. der Hausfrau. Meld. briefl. unter Nr. 7805 an die Exped. d. Gesell.

Ein junges Mädchen
in der Schneiderei und in Handarbeiten erfahren, sucht zur weiteren Ausbildung in der Wirthschaft und zur Stütze der Hausfrau von sofort oder später eine Stelle gegen freie Station und geringes Taschengeld. Off. unter **K. L.** an die Expedition des Weichselboten, Neuenburg Wpr., erbeten. [7801

Ein **Fräulein**, ev., Anfangs Dreißig, (selbstthätig), sucht Stell. zur Führung einer Stadtwirthschaft bei einzelner alter Dame oder Herrn. Meldungen brieflich mit Aufschrift unter Nr. 7816 an den Geselligen erbeten.

Eine erf., prakt., spars. Beamtenwittwe f. St. od. Land, in d. 40. J., s. Stell. z. selbstst. Leit. e. Haush., übern. ev. a. d. Erz. mutterl. Kind. Off. **200 A. F.** postlag. Jedwabno.

Offene Stellen

7734] Eine evangelische
Kindergärtnerin I. Kl.
die den ersten Unterricht ertheilen kann, wird zur Pflege und Beaufsichtigung dreier Kinder, 2½ bis 6 Jahre, zu Neujahr gesucht. Zeugnisse u. Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche an Frau Oberförster Littmann, Pflastermühl b. Prechlau Wpr.

7867] Eine geprüfte
Kindergärtnerin I. Kl.
evangelisch, wird für zwei Mädchen von 6 u. 11 Jahren per sofort gesucht. Nur musikalisch gebildete Damen werden bevorzugt.
D. Loewenthal, Elbing.

7836] Eine tüchtige,
erste Verkäuferin
deutsch und polnisch sprechend, mit guten Umgangsformen für bessere Kunden, zur **Leitung und Repräsentation** meiner **Schuhwaaren-Filiale**, engag. per sofort oder später. Zeugnisse, Photographie und Ansprüche des Salairs b. freier Station erbittet Rob. Wrzesinski, Inowrazlaw.

7566] Eine ältere erfahrene
Putzmacherin
welche gleichzeitig Verkäuferin sein muß, suche zum baldigen Antritt. Die Stellung ist dauernd bei gutem Gehalt. Wohnung im Hause. Polnische Sprache erw.
Fritz Kühne, Dt. Eylau, Manufaktur- und Kurzwaaren-Handlung.

7300] Suche **einfaches** älteres Mädchen (oder Frau), welches Kenntniß vom Kochen u. Plätten hat und etwas Hausarbeit übernehmen muß, zum Haushalt unter meiner Leitung für 1. Nov. oder später. Lohn 60 Thaler. Reisegeld vergütet. Frau Forstmeister Hübner, Forsth. Balster, Post Denzig, Pomm., Bahnst. Balster.

Ein energisches, selbstthätiges, junges, anständiges
Mädchen
welches sich in einer mittelgroßen Landwirthsch. vervollk. k., w. bei Fam.-Anschl. geg. etwas Gehalt sobald ges. Meld. unt. Nr. 7799 an den Geselligen zu richten.

7564] Dom. Zetthun bei Pollnow i. Pom. sucht zum 1./12. 1896 resp. spät. eine tüchtige, in feiner Küche erfahrene
Mamsell.
Milch verpachtet, keine Leutebeköstigung. Gehalt 240 Mark. Zeugn. einzusenden an Rittergutsbesitzer Mühlenbein.

7806] Suche zum 15. November oder früher ein anständ., älteres,
geübtes Mädchen
für Küche und Haushalt unter meiner Leitung. Lohn 40—50 Thl. Meldungen erbittet
Frau Hermann Borcherdt, Thorn.

7853] E. ält. **Mädch.** od. Wittwe (ev.), i. Küche u. Wäsche nicht unerfahr., die d. Stubenreinig., das Federvieh u. d. Beaufsichtig. beim Melken der Kühe zu übern. hat, wird bei 100 Mk. Geh. jährl. ges. J. Wittmann, Inowrazlaw-Kruk.

7721] Suche zum 15. November
eine Lehrmeierin.
Molkerei Teschendorf per Tiefensee Westpr.

Auf Dom. Burg Belchau per Dorf Roggenhausen wird v. sogleich eine tüchtige, erfahrene
7770] **Wirthin** gesucht.

7845] Zu sofort suche ich eine junge, erfahrene
Wirthin
unter Leitung der Hausfrau, welche auch das Melken zu beaufsichtigen hat. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau Kujath, Dom. Krzekatowko b. Kaisersfelde.

7720] Eine tüchtige
Wirthin
sucht per sofort Doerffers Hotel, Dt. Krone.

5087] Suche zum sofortigen Eintritt gegen hohes Gehalt eine selbstständige, ältere
Wirthschafterin
die firm im Kochen ist und die feine Wäsche versteht. Suche z. Eintritt am 1. Januar n. Js. 4 verheirathete, junge, tüchtige
Pferdeknechte
Lohn 180 Mk., Kostentschädigung 250 Mk., Holzgeld 20 Mk., freie Wohnung und Kartoffelland.
Karl Jordan, Gutsbesitzer zu Moos bei Würzburg.

Suche per 1. Novbr. eine perfekte
Hotelköchin.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7847 durch den Geselligen erbeten.

7824] **Tüchtige Mädchen** erh. noch sehr gute Stell. durch Fr. Utsching, Grabenstraße 33.

10. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. Oktober 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

270 315 73 403 521 37 52 716 89 833 **1**056 230 508 79 82 94 880 **2**074 374 [10 000] 528 610 44 [1500] 924 [3000] **3**094 98 108 211 349 441 571 634 995 **4**005 84 131 268 307 64 74 717 29 894 **5**170 395 455 99 611 902 50 99 [1500] **6**218 303 32 505 83 842 948 81 **7**009 291 391 422 618 39 [300] 746 50 842 **8**033 121 25 225 351 426 616 82 820 97 989 **9**102 38 99 391 482 97 523 601 62 [3000] 75 [500] 87 803 983

10037 278 485 549 609 912 **11**116 19 244 479 607 44 877 951 **12**022 206 9 36 83 339 40 405 19 947 **13**032 [300] 286 364 80 428 524 92 856 **14**022 [300] 35 88 665 80 922 87 [300] **15**013 90 386 442 [500] 94 [1500] 641 [500] 724 [300] 28 844 58 **16**029 73 [1500] 86 170 237 640 729 **17**293 316 29 32 94 417 624 714 815 **18**047 177 98 262 415 78 567 686 932 67 **19**049 52 130 73 77 214 78 443 533 604 43 [500] 706 [300] 19 843 979

20042 53 320 482 746 832 77 [500] 905 **21**078 150 370 87 [1500] 411 821 42 85 917 [5000] 29 95 [3000] **22**000 192 516 828 88 928 89 99 **23**031 [1500] 60 175 76 546 664 803 6 [1500] 15 27 906 40 77 **24**001 4 222 33 468 518 720 915 [300] 74 **25**143 424 528 864 95 963 **26**116 39 53 224 384 826 89 **27**090 [1500] 177 204 463 77 556 [3000] 605 713 87 95 870 **28**277 320 92 624 744 86 807 [500] **29**047 48 111 12 99 265 318 416 17 37 567 76 80 621 93 818 952

30034 201 334 513 743 57 **31**033 95 196 345 77 633 38 745 49 66 808 **32**305 401 67 671 91 774 918 [500] 74 **33**203 35 334 662 994 **34**091 [500] 314 414 720 811 42 48 **35**014 52 131 252 77 78 305 463 571 625 886 991 **36**030 34 130 728 83 [300] 801 15 50 82 [3000] 905 65 76 83 88 **37**028 64 79 164 92 361 [300] 460 [500] 71 527 62 641 69 710 906 87 **38**127 209 50 523 97 688 770 80 88 858 948 51 [1500] **39**248 367 411 92 504 51 55 757 79

40064 124 70 451 553 64 618 78 927 79 **41**063 64 155 207 629 925 **42**040 67 91 [3000] 191 261 347 794 905 [3000] 30 74 [3000] 84 **43**115 236 40 77 306 443 579 650 701 [1500] 6 978 [1500] **44**435 681 744 [300] 78 **45**032 [300] 54 465 628 49 731 87 828 **46**109 444 547 66 644 858 946 [3000] **47**034 169 518 67 669 721 57 841 925 **48**515 817 **49**096 121 88 287 409 12 39 47 93 709 18 47 72 90 848 938 [300] 92

50067 73 99 238 381 701 53 805 56 **51**091 306 424 623 55 [1500] 709 803 22 39 904 **52**127 50 65 225 27 358 512 [300] 90 684 747 50 80 907 27 61 **53**006 296 424 567 832 982 **54**042 62 274 455 598 610 753 [500] 73 **55**247 [1500] 62 99 584 748 89 808 [300] 966 86 **56**009 128 48 99 801 942 **57**092 125 239 309 677 709 42 835 **58**044 138 46 [3000] 529 710 815 **59**039 176 278 388 454 [300] 530 [500] 43 602 867 970

60263 74 481 684 87 745 [1500] 822 **61**163 [300] 73 [500] 244 60 461 67 525 93 797 839 913 49 92 **62**156 362 675 76 818 947 81 [500] **63**021 156 82 241 426 532 664 756 83 984 89 **64**194 251 340 561 78 [500] 98 939 **65**073 243 63 451 55 515 27 60 648 57 925 73 **66**095 131 66 555 965 **67**228 422 673 833 909 58 74 **68**029 200 451 559 [300] 87 711 18 982 **69**085 183 441 53 535 83 750

70323 465 631 767 827 97 906 79 **71**383 423 572 644 923 **72**022 [3000] 43 64 122 [500] 54 204 333 441 [3000] 873 **73**082 143 602 44 [300] 67 767 804 98 [3000] 923 **74**068 [300] 380 405 64 93 788 807 **75**114 96 202 562 662 810 **76**005 119 273 [300] 92 339 436 59 [1500] 581 713 27 [300] 918 58 59 [1500] **77**132 239 363 86 460 560 679 772 [3000] 79 841 [300] 79 **78**030 281 323 484 523 24 [500] 72 87 802 978 91 **79**045 156 99 607 80 845 907

80050 346 60 65 401 634 35 718 38 84 928 66 **81**027 211 461 69 807 29 950 **82**124 33 35 689 91 95 818 25 45 **83**058 182 [3000] 338 69 441 738 **84**006 210 359 69 597 612 [3000] 874 **85**070 95 196 216 417 76 515 93 611 18 739 [3000] 835 66 999 **86**127 87 95 313 68 82 482 91 517 21 24 610 29 48 85 794 843 **87**142 358 [500] 404 15 513 14 62 [500] 85 672 720 48 983 **88**357 413 **89**005 9 [300] 27 333 409 96 503 80 637 701 50

90013 536 56 845 49 65 987 [1500] **91**093 98 165 217 82 540 53 845 **92**042 86 133 236 48 93 430 40 42 669 80 86 849 905 65 83 [3000] **93**055 123 220 330 [300] 469 587 [500] 696 704 [3000] 38 41 849 95 948 55 **94**177 96 518 680 811 40 97 **95**063 155 445 52 559 97 877 **96**047 80 200 348 441 542 72 627 32 705 993 96 **97**003 204 449 [1500] 539 751 943 **98**102 250 316 482 540 626 894 961 **99**098 550 741 98 845 976

100031 [1500] 74 115 20 79 225 [500] 471 582 98 726 97 818 **101**028 97 129 [300] 83 [1500] 222 32 77 81 361 97 792 855 924 **102**016 93 257 92 387 95 [3000] 723 37 972 [300] **103**112 86 207 30 35 370 435 84 524 61 759 809 **104**014 121 226 328 31 815 **105**149 65 240 399 [1500] 480 674 730 805 40 **106**041 56 194 383 430 **107**058 303 31 66 [500] 551 639 700 [500] 870 83 975 **108**164 309 [10 000] 19 572 996 **109**002 17 177 [1500] 376 548 659 81 946

110362 432 507 27 69 704 923 [3000] **111**095 115 316 513 51 632 707 [500] 92 802 48 **112**005 163 90 227 48 539 659 97 706 8 806 **113**466 505 775 895 **114**0[illegible] 294 302 59 512 39 50 969 **115**133 60 325 434 52 780 88 881 **116**[illegible] 64 88 166 362 96 588 664 [300] 747 60 **117**100 228 76 337 74 602 **118**005 61 174 283 374 699 [1500] 831 924 40 54 **119**045 95 155 245 60 342 90 615 802

120180 313 42 528 911 80 **121**028 183 95 239 46 483 86 515 758 66 91 823 71 996 **122**224 390 484 532 67 616 43 939 78 **123**033 113 560 67 99 792 **124**130 95 411 16 43 780 921 44 **125**057 346 [1500] 460 517 34 684 850 911 71 76 78 [3000] **126**130 [300] 248 62 [3000] 306 92 553 856 954 **127**022 159 79 [3000] 358 [300] 73 415 89 505 49 728 805 50 58 73 919 38 **128**120 44 [500] 47 49 66 212 39 50 379 430 711 53 55 60 886 **129**056 99 103 [300] 97 252 303 4 49 56 470 671 99 997

130016 65 303 [500] 547 78 87 726 918 35 **131**077 115 226 28 52 398 509 46 74 610 [3000] 887 **132**218 312 32 98 509 15 742 [1500] 923 **133**035 181 318 35 58 80 501 35 619 751 910 25 43 **134**012 16 240 327 555 647 91 702 868 **135**014 197 [500] 230 341 79 [3000] 649 750 862 **136**019 22 323 445 510 674 830 **137**042 98 220 83 592 [500] 96 761 843 918 37 57 **138**188 202 426 51 69 700 **139**198 233 [3000] 368 677 713 52 94 871 [500]

140008 25 158 755 66 93 [3000] **141**020 93 103 306 61 65 462 [1500] 573 613 [3000] 80 847 907 85 **142**013 45 159 91 204 9 324 [3000] 524 27 41 684 787 865 **143**101 222 324 73 530 605 63 812 18 900 **144**008 131 253 94 453 814 970 **145**022 98 265 80 637 90 887 979 **146**161 823 [3000] **147**207 80 373 [3000] 547 608 806 966 **148**030 291 330 404 [300] 60 81 581 709 974 **149**126 60 365 81 87 673 [3000] 712 26 32 851 59 959 [1500]

150036 239 85 496 **151**034 156 77 [300] 79 96 [1500] 243 85 319 [300] 31 [1500] 82 746 834 39 **152**016 31 224 429 77 612 864 87 940 **153**091 275 552 634 71 734 54 898 [300] 973 **154**049 163 253 58 97 674 952 66 94 [3000] **155**025 85 98 399 **156**074 109 23 286 91 482 568 86 749 54 921 **157**083 190 212 [1500] 40 423 51 [1500] 524 59 605 [1500] 715 71 890 **158**070 125 74 299 712 40 **159**130 35 416 21 67 639 778 907

160492 [1500] 96 512 813 **161**412 735 56 907 **162**002 103 46 296 393 431 65 509 840 [1500] **163**019 151 304 541 600 59 709 877 92 983 **164**105 232 83 [500] 355 405 794 **165**068 95 [1500] 454 508 822 **166**415 77 87 780 927 44 **167**116 35 210 17 75 339 58 83 87 729 **168**165 237 340 439 41 508 [1500] 602 71 803 986 **169**000 12 201 56 [1500] 346 408 751 [1500]

170009 82 91 348 56 81 448 801 [1500] **171**119 22 307 28 56 713 96 843 62 [1500] **172**154 297 384 421 502 847 944 78 **173**013 139 59 209 46 50 63 390 415 [500] 27 87 [300] 628 60 981 **174**201 358 60 462 585 604 756 **175**165 75 226 [3000] 364 740 906 95 **176**046 55 294 307 14 53 536 854 960 63 96 **177**075 143 49 [500] 245 53 79 357 89 419 **178**122 43 89 444 507 680 85 768 851 94 948 **179**007 17 214 83 300 439 88 558 998

180063 85 203 14 28 639 711 16 17 66 78 900 28 **181**073 107 47 259 507 641 704 16 **182**269 321 95 436 40 776 952 [1500] 92 [1500] **183**047 76 188 253 68 360 586 614 52 96 783 [300] 993 **184**203 41 351 609 702 94 [1500] 828 94 933 **185**261 488 588 99 920 **186**172 215 [300] 87 424 94 558 814 935 52 94 **187**062 67 368 610 914 67 **188**012 172 383 95 [1500] 404 16 587 844 [500] 96 915 [1500] 87 **189**006 135 437 925 30

190027 72 144 362 462 [3000] 88 534 839 906 **191**084 233 935 [300] **192**079 384 450 628 45 807 917 **193**172 **194**009 56 225 468 95 [500] 582 [500] 740 78 **195**078 191 95 430 50 519 679 715 890 942 **196**025 141 222 468 536 593 66 78 **197**043 152 289 563 758 59 74 97 **198**034 86 93 238 52 469 562 610 90 [3000] 805 903 928 **199**127 31 [1500] 356 561 72 631 712 968

200024 39 77 79 [3000] 126 551 757 **201**024 78 462 646 **202**234 87 458 59 95 620 24 752 77 973 95 **203**417 45 654 [5000] 764 911 **204**330 413 21 66 509 11 792 882 **205**145 220 63 72 94 308 545 631 60 [500] 79 807 59 921 [3000] **206**074 288 [3000] 344 636 52 [1500] 783 878 **207**016 133 136 529 60 717 945 **208**000 14 [3000] 60 67 117 268 583 746 862 **209**019 115 264 315 553 887 924

210002 16 109 333 72 588 716 800 37 41 [500] 987 91 95 **211**105 262 429 95 [500] 753 847 48 918 91 **212**012 284 497 607 985 [illegible] 115 31 14 77 653 75 752 **214**041 137 252 [300] 390 [300] 417 521 55 606 21 734 [500] [3000] 32 45 995 **215**010 64 99 166 76 242 43 329 63 906 **216**015 283 62 98 [3000] 613 25 93 **217**058 [1500] 218 37 50 408 627 603 **218**171 276 689 93 757 849 935 57 **219**055 322 407 [300] 74 707 28 84 86 961 76

220005 64 139 97 228 78 427 503 43 704 92 805 12 15 979 [500] **221**002 [500] 61 67 89 199 352 441 98 527 749 838 **222**032 113 469 554 624 56 915 16 83 80 89 **223**022 462 534 36 631 762 822 **224**091 94 337 462 514 698 [300] 887 977 **225**019 181 535

10. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. Oktober 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

18 [5000] 148 598 984 **1**019 29 [3000] 74 188 690 [500] 852 79 976 [3000] 82 **2**032 395 417 [3000] 678 735 812 **3**018 196 200 472 521 60 604 62 720 55 **4**089 94 [300] 109 67 87 209 858 900 **5**213 529 **6**008 66 230 41 604 704 [300] 906 [300] 8 25 51 **7**058 153 501 7 51 613 38 47 64 908 **8**015 166 [3000] 75 82 265 320 69 415 544 47 773 906 53 64 **9**005 46 121 208 80 355 507 813

10016 49 199 234 46 77 397 511 20 632 779 814 971 **11**027 [3000] 37 115 58 273 358 407 **12**251 93 307 437 [500] 617 714 [1500] 818 22 64 **13**035 485 542 73 833 990 93 **14**021 285 318 23 52 73 934 **15**048 53 60 100 21 81 201 8 34 540 620 760 74 83 96 **16**105 275 398 [500] 471 524 35 792 **17**017 138 348 72 682 87 99 983 **18**283 494 546 616 741 862 **19**032 98 100 85 440 [3000] 508 83 690 748

20000 96 229 383 425 800 931 75 **21**064 262 319 625 706 [30 000] 85 [1500] 906 [1500] **22**158 445 699 847 941 **23**042 338 593 783 897 985 **24**015 378 98 496 529 938 **25**072 410 593 622 90 706 882 926 46 93 [1500] **26**032 381 440 [300] 62 82 647 913 88 **27**043 149 303 41 514 29 608 65 957 [3000] 66 **28**062 [3000] 333 447 60 525 649 827 46 76 86 93 994 **29**019 22 127 [15 000] 28 60 80 [3000] 218 322 66 465 [300] 556 792 894 909 14 18

30078 97 161 308 66 445 654 744 48 882 922 **31**140 247 344 430 69 622 30 727 74 850 **32**050 69 83 128 200 [300] 337 452 [500] 73 544 [illegible] **33**033 [illegible] **35**133 80 348 63 690 [300] **36**162 33 [500] 96 429 504 638 [3000] 804 953 **37**352 [500] 494 748 70 [500] 871 923 **38**052 109 86 293 439 784 903 39 **39**247 59 74 372 91 616 24 817

40037 276 334 826 939 87 [300] **41**268 377 [500] 559 77 746 909 **42**039 60 153 266 462 885 **43**179 354 61 67 91 440 831 867 903 96 **44**164 79 156 299 555 756 66 840 91 **45**057 359 60 697 779 76 805 766 810 **46**051 86 98 173 442 611 28 813 975 **47**038 446 709 76 805 [3000] 70 914 **48**182 291 336 62 65 427 38 653 86 **49**061 109 486 617 803

50004 37 163 82 248 56 [500] 378 445 638 99 736 818 52 **51**040 647 83 [3000] **52**157 69 206 97 677 774 [500] 862 917 **53**026 181 278 94 491 [300] 511 34 97 [1500] 703 35 36 84 876 911 21 84 [300] **54**090 138 59 209 324 471 616 709 822 64 73 **55**108 23 69 317 44 953 63 [illegible] **57**129 97 210 81 773 **58**221 [300] 61 402 629 714 **59**218 812 658 893

60014 95 172 288 443 48 655 821 55 69 914 39 **61**085 404 26 510 15 679 **62**274 406 80 563 726 [500] 91 [500] 832 943 **63**032 33 [3000] 45 93 214 355 492 [5000] 510 20 [5000] 624 33 75 963 **64**007 65 678 713 **66**108 34 65 91 268 434 662 749 57 **67**001 145 244 403 54 87 762 881 **68**070 126 [300] 47 208 512 56 677 718 **69**007 106 [3000] 17 359 [500] 407 554 705 72

70133 99 [500] 358 523 41 [500] 625 45 710 46 912 71 78 81 [300] **71**043 123 84 293 304 [1500] 53 650 88 734 44 81 72 818 911 **72**095 320 562 723 829 **73**061 266 [500] 518 659 733 875 **74**026 29 59 60 70 [3000] 514 947 **76**086 91 460 [3000] 552 835 76 77 901 89 **77**138 86 364 83 414 527 669 867 935 **78**122 252 399 553 616 626 916 79 **79**060

80116 75 208 [3000] 79 85 447 **81**121 285 96 389 444 64 588 608 18 707 62 818 70 901 47 **82**262 318 535 881 [300] 906 **83**059 716 55 76 [1500] 930 36 [1500] 98 **84**107 40 385 828 **85**016 556 58 603 741 824 51 911 32 **86**038 [1500] 109 61 373 497 570 67 811 97 **87**080 [illegible] 748 [1500] 902 29 63 315 97 519 635 775 900

90016 191 229 63 84 311 22 422 68 71 [500] 90 83 615 52 [500] 770 916 23 [500] **91**167 231 453 80 84 694 722 881 87 909 31 88 **92**017 290 [3000] 334 40 [300] 547 [500] 93 118 25 23 612 27 49 **93**021 22 43 54 [illegible] **95**131 38 436 84 80 94 88 96 39 65 94 **96**228 376 492 649 69 71 60 11 46 96 831 918 **97**079 39 83 70 908 381 **98**273 31 59 248 52 776 **99**020 157 205 207 [500] 557 [1500] 659 758 93 831

100081 117 62 302 547 75 683 710 879 974 **101**108 38 84 370 663 889 **102**048 349 57 514 28 **103**080 126 58 200 48 [3000] 303 32 675 986 **104**025 **105**158 211 45 764 85 **106**005 118 585 637 754 866 938 [300] 58 75 **107**018 82 217 19 28 60 385 736 909 **108**010 [3000] 43 223 476 611 22 821 **109**291 94 324 93 511 56 66 70 779 813

110013 101 371 583 91 825 914 **111**294 311 79 [1500] 416 571 83 [300] 786 852 937 62 93 **112**132 93 353 415 527 [500] 625 30 **113**046 57 384 575 [500] 638 771 836 955 **114**043 76 122 63 322 55 411 587 611 79 880 [300] **117**027 141 214 447 611 769 95 893 [3000] 999 **118**092 142 315 499 [3000] 536 611 751 901 57 **119**020 [500] 32 583 707 919 36

120035 191 293 349 51 747 889 **121**099 140 223 310 74 537 837 49 50 94 [300] **122**078 149 84 327 750 [500] 85 [3000] 838 **123**143 68 220 654 89 779 89 902 71 **124**107 [300] 61 69 80 89 88 95 [3000] 49 54 867 **125**054 60 190 382 554 641 714 64 95 329 48 84 **126**131 331 463 572 621 80 844 53 920 **127**115 207 [3000] 367 674 697 765 [300] **128**331 53 667 80 858 88 90 982 87 **129**074 313 47 452 86 523 628 83 710 42 919

130018 261 635 777 801 16 914 **131**111 13 17 25 313 426 559 694 756 65 [1500] 930 [300] **132**094 110 303 423 528 59 617 18 797 977 93 **133**013 139 216 309 [3000] 559 651 706 86 **134**007 47 225 326 688 883 905 12 33 **135**079 74 144 17 [300] 64 309 50 [300] 56 350 **136**181 [illegible]

[illegible]

218134 234 66 423 691 749 959 94 **219**069 108 205 313 536 866 919 [300]

220050 183 273 89 437 [3000] 542 668 831 934 **221**382 427 742 [300] **222**166 259 313 470 545 86 742 871 79 [500] **223**031 164 269 342 467 89 576 613 59 96 7[illegible]9 32 36 883 927 **224**010 170 249 66 356 5[illegible] 87 667 [illegible] [illegible] 974 **225**088 122 220 25 68 97 396 468 527 610

Suche für 20 starke Pferde Beschäftigung.

Meldungen mit ungefährer Angabe des Verdienstes p. Tag brieflich unter Nr. 7680 an den Geselligen erbeten.

Speise-Kartoffeln

kauft jedes Quantum unter Bemusterung. [6672

Amand Müller, Thorn.

Gutsbutter Ia wünscht wöch. Lieferung. Prob. u. Preisang. bitte m. einzus. A. Pfrenger, Bromberg.

7627] **100 Pfund getrockn.**

Morcheln

giebt, auch in kleinen Partien, billig ab G. E. Herrmann, Lindenstr. 27.

Speisekartoffeln

verkauft **Daber** 1,50 Mark, **magnum bonum** 1,75 Mk. per Ztr. frei Bahnhof Mlecewo
Dom. Mlecewo, Post.

Rothlauf.

7272] Die Schweinekrankheit **Rothlauf** kann durch ein billiges Mittel beseitigt werden. Näheres ertheilt brieflich

W. A. Boss, Dirschau.

Gutes Kuhhen

verkauft Waschke, Kämpenwächter, Michelau. [78?0

7852] **Große Laden-Einrichtg.!** Neu, eleg. feste Arb., z. jed. Geschäft pass., ist sof. bill. z. verk. **Boltz, Bromberg,** Wilhelmstr. Nr. 11.

Viehverkäufe.



Beständig

stehen

Prima ostpreußische

Stiere

zur Mast, 8 bis 11 Ctr. schwer, preiswerth zum Verkauf. Vorherige Anmeldung zur Besichtigung erwünscht. Preisangabe nur bei Besichtigung.

Viehhandlung Raabe,
7786] **Culm,**
Bahnhofstr. 46.

7792] Wegen Brandschadens sind 220 englische, magere

Weidelämmer

70 Pfund schwer, abzugeben.
Dom. Stuthof bei Kl. Czyste, Kreis Culm.



3 Zuchteber

gut geformt, cr. 7 Monate alt, stehen billig zum Verkauf.]7503

Molkerei Riesenburg.

Deutsche Dogge

(Hund), 1½ Jahre alt, gelbgrau, 82 Ctm., schönes Thier, a. d. M. dressirt, Weggzugs halber billig zu verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 7659 an den Geselligen.



4437] In Döhlau Ostpr., Bahnstation Steffenswalde, stehen nachbenannte Hengste zu Zuchtzwecken z. Verkauf:

Rolf

dklbr., Stern, lk. Hfessel w., 1,67 m, geb. 1892 in Döhlau v. Roland a. d. Hilarita, Ostpr. Stutbuch 2972. Preis 2500 Mark.

Herold

Fuchs, Stern, r. Hinterfssl. w., 1,72 m, geb. 1893 in Döhlau v. Bombay ⨯⨯ a. d. Hilarita. Preis 3500 Mk.

Schneemann

engl. Vollblut, braun, geb. 1891 in Waldhof vom Monarch a. d. Schnucke. Preis 5000 Mark.

Die Gestütsverwaltung.

---

8 fette, junge Ochsen

und ein fetter schwerer

Bulle

400 Ctr. blaue

Eßkartoffeln

sind zu verkaufen bei [7795
R. Sieg, Kossowo p. Gruczno, Station Parlin, Ostbahn.

7797] 220 Stück diesjährige

Hammellämmer

(Kreuzung) zur Mast geeignet, hat zum Verkauf
Dom. Bartoszewitz b. Plusnitz.
Daselbst sind ein Paar

Chin. Reihergänse

zur Zucht für 15 Mk. verkäuflich.



Sprungfähige und jüngere

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.
Dom. Kraftshagen,
[6629] p. Bartenstein.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gasthaus nebst Bäckerei

u. ca. 23 Morg. Land u. Wiese, im Dorfe v. ca. 1500 Einw., vis-à-vis Kirche, schön. Obstgart., gute Gebäude, Ums. üb. 20 000 Mk. nachweisl., ist v. gleich zu verkaufen. Pr. 24 000 Mk., Anz. 6—9000 Mk. Gefl. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 7812 d. d. Geselligen erbet.

Destillations-Grundstück

mit Sprit-Fabrikeinrichtung, Geschäft m. best. Erfolge in ein. gr. Garnisonstadt Westpr. Altersschwäche halb. preisw. z. verk. d. V Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Ein besseres altes, eingeführt. **Materialw.-, Eisen- und Destillations-Geschäft** mit vollem Ausschank, m. neu. gut. Gebäude u. gut. groß. Kundschaft, ist weg. and. Unternehm. in ein. sehr lebh. Kreisstadt Ostpr. zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7412 durch den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.

Mein in einer an zwei Bahnen gelegenen Kreisstadt Ostpreußens, worin Gymnasium, Seminar, Land-Gericht, Garnison u. Landgestüt, sich befindliches **Destillat.- u. Restaurations-Geschäft** am Markte, bin ich Willens zu verkaufen. Umsatz 20000 Mark per anno. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7284 durch den Geselligen erbeten.

7715] Meine in Inowrazlaw, Bahnhofstraße Nr. 19, gut eingerichtete

Restauration

beabsichtige ich Familien-Angelegenheiten halber sofort zu verkaufen. Meldungen erbittet
Mazgaj, Inowrazlaw.

Rentable Gastwirthschaft

mit g. Garten bei Thorn mit 3—5000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch V Hinz, Thorn, Schillerstraße 6. [7874

Meine Schankwirthschaft

mit Billard- u. Vereinszimmer, Garten mit Kegelbahn, nebenbei Materialhandel, einzige Lage an einer Fabrik, in welcher an 400 Mann beschäftigt werden, auch eine Schiffsladestelle in nächster Nähe, bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 7894 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

7892] **Hotel,** verbunden mit **Restaurant,** 5 Minuten von der Bahn, ist anderweitigen Unternehmens halber zu verpachten, zu jeder Zeit. Pachtzins jährlich 1000 Mark. Mobiliarübernahme 2100 Mk. (Zweitausendeinhundert Mark.) Felix Rio, Schneidemühl, Hotel Deutsches Haus, Neue Bahnhofstr. Nr. 4.

Ein Grundstück

mit Restaurant ist unt. günstig. Beding. zu verk. Zu erfr. in der Exp. d. „Thorner Presse", Thorn.

Versetzungshalber

ist in [illegible] Lage Schneidemühls sehr [illegible] gebautes **Grundstück** mit zwei Läden bei geringer Anzahlung sogleich zu verkaufen. Zu erfragen bei Frau Wittwe **Schaeler,** Alte Bahnhofstr. 42.

Bischofswerder.

7842] Mein in der besten Lage der Stadt belegenes

Geschäftshaus

in welchem seit 20 Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft betrieben wurde, ist Umstände halber sofort zu verkaufen, eventl. zu verpachten. **F. H. Fabian.**

Acquisition.

7851] Gr. neues **Wohn- und Geschäfts-Eckhaus,** beste Lage Bromberg Neustadt, zu verkauf. od. vert. Gefl. Off. unt. N. N. B. a. d. Ann.-Annahme d. Geselligen in Bromberg.

Landkrug

mit 275 Morgen Land, a. Chauss. unweit einer Garnisonstadt gelegen, ist zu verkaufen. Meld. u. **T. 12** an die Exped. d. Goldap. Zeitung in Goldap zu richten.

Geschäftsgrundstück.

Im Zentr. einer Stadt Westpr., in welchem seit über 50 Jahren Kolonialw., Destill. u. Rest. mit gut. Erfolg betrieben wird, wozu groß. Hof, Gaststall u. Unterfahrt gehört, ist von sof. zu verkaufen. Preis 51 000 Mark, Anzahlung 15—16 000 Mark. Meld. br. u Nr. 7283 a. d. Exp. d. Ges. erbeten

---

7641] Beabsichtige meine circa 500 Morgen große

Besitzung

hart an Chaussee, einer Kreisstadt und Nähe dreier Zuckerfabriken gelegen, z. verkauf. Gefl. Off. erb. unt. H. 10 postl. Dirschau.

Gut Birkenwalde

6 Kilm. von Lyck Opr. entfernt, 500 Mg. groß, beabsichtige ich mit vollem Einschnitt, lebendem und todtem Inventarium zu verkauf.
7829] **Ebbinghaus.**

Wegen Uebernahme eines größ. Gutes ist hochherrschaftl., rentbl.

Stadtgut

Prov. Posen, 258 Morg., an Bahn u. Gymnasium, geg. **reelles** Haus sogl. z. tauschen. Nur genaue Mld. u. Nr. 7814 an die Exped. d. Ges.

Günstiger

Kauf oder Tausch.

7871] Das mir gehörige **Grundstück** in Sagorsch, dicht am Bahnhof Rahmel, Danzig-Stolper Eisenbahn, gelegen, bestehend in ca. 230 Morg. guten Ackers, incl. 90 Morg. Wiesen, fast neuen massiven Gebäuden (herrschaftl. Wohnhaus), fließendem Wasser durch den Garten, mit vollständ. gutem lebend. wie todt. Invent. u. voller Ernte, preiswerth zu verkaufen oder gegen eine andere Besitzung, die sich z. Parzelliren eignet, zu vertauschen.
Leopold Cohn, Danzig, Holzgasse 29.

Günstiger

Gelegenheitskauf.

7872] Von dem Gut Katznase, unmittelbar am Bahnhof, Zuckerfabrik und Molkerei Altfelde gelegen, beabsichtige ich das arrondirte Hauptgut, 11⅔ Hufen culm., mit durchweg gutem Gersten- und Rübenboden incl. 2 Hufen Wiesen, den dazu gehörigen comfortabel eingebauten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, fast noch voller Ernte, todtem und lebendem Inventar (letzteres in 100 Stück Vieh und 54 Pferden bestehend), Dampfdreschapparat 2c. preiswürdig unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Eine kleine Besitzung von 4 bis 5 Hufen nehme ich auch in Zahlung.

Leopold Cohn.
Danzig, Holzgasse 29.

Ein Gut

über 300 Morg., durchw. Weizen- u. Roggenbod., 100 Mrg. Wint., vollst. leb. u. todt. Invent., nahe Meierei u. Bahn, 6 km Chaussee zur Kreisstadt. Kein Altentheil. Hypoth. Landschaft. Fester Preis 36000 Mk., bei 6—8000 Mk. Anz. wegen Krankh. d. Bes. sof. z. verk. Nehme auch kleines Grundstück in Zahlung. Meld. briefl. unt. Nr. 7576 an den Geselligen erbeten.

Mein Mühlengrundstück

Holländ., m. 2 Mahlgäng. u. ein. Graupengang, 7 Morg. Land, bin ich Willens, weg. Altersschwäche zu verkaufen. L. Morgenstern, Mohrungen Ostpr. [7850

Massive Holländer

Windmühle

3 franz. Gänge, 1 Graupengang, Aufzug, zu verkaufen oder zu verpachten. Gefäll. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7236 d. d. Geselligen erbet.

Pachtungen.

7815] Beabsichtige meine gut eingerichtete

Bäckerei

vom 1. November zu verpachten.
Franz Drosdowski, Mewe.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 255.

Graudenz, Donnerstag] [29. Oktober 1896.

Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Die von Herrn Dr. Funk, Director der landwirthschaftlichen Winterschule zu Zoppot, herausgegebenen

Formulare zur landwirthschaftlichen Buchführung

für mittlere und kleine Wirthschaften besonders passend, empfehlen wir gleichzeitig gefälliger Beachtung.

Probeköpfe der Formulare 1—12 in verkleinertem Druck.

Form. 1 Todtes oder Geräthe-Inventar. à Bg. 6 Pf.

Inventar-Gegenstand	Bestand am 1. Juli 18 Stückzahl	Geldanschlag im Einzelnen Mk. Pf.	Geldanschlag im Ganzen Mk. Pf.	Abgang Stück	Zuwachs Stück	Nachweis des Abganges oder Zuwachses	Bestand am 1. Juli 18 Stückzahl	Geldanschlag im Einzelnen Mk. Pf.	Geldanschlag im Ganzen Mk. Pf.

Form. 2 Verzeichniß des lebenden Inventars. à Bg. 6 Pf

Inventar-Gegenstand: Geschlecht	Alter Jahre	Abstammung (Rasse oder Schlag)	Farbe und Abzeichen	Bestand am 1. Juli 18 Stückzahl	Geldanschlag im Einzelnen Mk. Pf.	Geldanschlag im Ganzen Mk. Pf.	Abgang Stück	Zuwachs Stück	Nachweis des Abganges oder Zuwachses	Bestand am 1. Juli 18 Stückzahl	Geldanschlag im Einzelnen Mk. Pf.	Geldanschlag im Ganzen Mk. Pf.

Form. 3 Probemelk Register. à Bg. 6 Pf

Stallnummer	Januar d. 1sten Morgens	Abends	d. 15ten Morgens	Abends	Februar d. 1sten Morgens	Abends	d. 15ten Morgens	Abends	März d. 1sten Morgens	Abends	d. 15ten Morgens	Abends	April d. 1sten Morgens	Abends	d. 15ten Morgens	Abends	Mai d. 1sten Morgens	Abends	d. 15ten Morgens	Abends	Juni d. 1sten Morgens	Abends	d. 15ten Morgens	Abends	Juli d. 1sten Morgens	Abends	d. 15ten Morgens	Abends

August d. 1sten Morgens	Abends	d. 15ten Morgens	Abends	September d. 1sten Morgens	Abends	d. 15ten Morgens	Abends	Oktober d. 1sten Morgens	Abends	d. 15ten Morgens	Abends	November d. 1sten Morgens	Abends	d. 15ten Morgens	Abends	Dezember d. 1sten Morgens	Abends	d. 15ten Morgens	Abends	Zahl der Probemelktage	Milchmenge im Ganzen	Entfällt auf einen Probemelktag	Zahl der Melktage überhaupt	Gesammter Milchertrag der Kuh p. Jahr

Form. 4 Milchrechnung. à Bg. 6 Pf

18 Datum Mon. Tag	Süße Milch Einnahme Morgens	Mittags	Abends	Summa	Ausgabe Haushalt	Kälber	Verkauft	Zur Verbutterung	Summa	Datum Mon. Tag	Butter Einnahme Pfd.	Ausgabe Verkauft Pfd.	Haushalt Pfd.	Summa Pfd.	Saure und Buttermilch Einnahme	Ausgabe Haushalt	Kälber	Schweine	Zur Verkäsung	Summa	Käse Einnahme Stück	Ausgabe Verkauft Stck.	Haushalt Stck.	Summa Stck.	Bemerkungen

Form. 5 Naturalien-Rechnung. à Bg. 6 Pf.

Datum Monat Tag	Einnahme	Geerntet kg	Gekauft kg	Sonstige kg	Summa kg	Datum Monat Tag	Ausgabe	Drescherlohn kg	Deputat kg	Zur Saat kg	Verkauft kg	Haushalt kg	Zur Fütterung an kg	kg	kg	kg	Summa kg

Form. 6 Gesinde-Lohn-Buch à Bg. 6 Pf

Datum 18 Monat Tag	Name des Dienstboten	Soll erhalten per Jahr M. ₰	Datum Monat Tag	Hat erhalten M. ₰	Namensunterschrift als Quittung

Form. 7 Deputatisten-Rechnung. à Bg. 6 Pf.

Datum Monat Tag	Name des Deputatisten	Soll erhalten p. Jahr 18 —18: baar Lohn M. ₰	baar Versicherungsbeitrag M ₰	Weizen kg	Roggen kg	Gerste kg	Erbsen kg	Hafer kg	Milch Liter	Holz Rm.	Torf Taus.	Steinkohlen kg

Form. 8 Bestellungs- u. Ernte-Register à Bg. 6 Pf.

Datum der Bestellung Monat Tag	Bezeichnung der Felder	Größe der Fläche ha a	Namen der Gewächse	Namen der Vorfrucht	Zahl der Pflugfurchen	Wievielste Frucht nach Stalldünger	Art und Menge des Düngers	Menge der Aussaat hl kg	Ernte-Ergebniß Schock Fuder Ton.	Probedrusch per Schock hl l	Bemerkungen

Form. 9 Hauptbuch à Bg. 6 Pf

Einnahme: Datum Monat Tag	Gegenstand	Seite des Kassenbuches	Geldbetrag Mk. Pf. | Mk. Pf.	Ausgabe: Datum Monat Tag	Gegenstand	Seite des Kassenbuches	Geldbetrag Mk. Pf. | Mk. Pf.

Form. 10 Kassenbuch à Bg. 6 Pf.

Datum 18 Monat Tag	Einnahme	Nr. des Belegs	Geldbetrag Mk. Pf.	Conto, das die Einnahme geleistet	Datum 18 Monat Tag	Ausgabe	Nr. des Beleges	Geldbetrag Mk. Pf.	Conto, für das die Ausgabe erfolgt ist.

Form. 11 Arbeiter-Liste à Bg. 5 Pf.

Woche vom .... bis .... 18........

Laufende Nr.	Namen der Arbeiter	Wochentage: Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag	Sonnabd.	Summa Tage	Lohn pro Tag Pf.	Summa des Lohnes Mk. Pf	Abgerechnet auf Schuld resp. Versicherungsbeitrag Mk. Pf.	Baar ausgezahlt Mk. Pf.	Bemerkungen über die Art der Arbeit

Form. 12 Tage-Buch à Bg. 6 Pf.

Datum Monat | Tag	Witterung 8 Uhr Morgens: Barometer	Thermometer C.	Windrichtung	Regenmenge	Wirthschaftsereignisse, Einnahmen und Ausgaben an Naturalien und Geld etc.	Geldbetrag Mk. Pf.

Andere als die hier angeführten Formulare werden in wenigen Tagen sachgemäss und sauber hergestellt. Bei Bestellungen genügt Einsendung des Formular-Kopfes, Angabe der Querlinien-Weite und Mittheilung, wie stark das Buch werden soll

---

Bestellzettel.

Die Buchdruckerei von **Gustav Röthe** (Verlag des Geselligen) in Graudenz ersuche ich um Zusendung

der ganzen Kollektion landwirthschaftlicher Geschäftsbücher nach Dir. Dr. Funk

11 Hefte (6 u. 7 in 1 Heft) in blauem Deckel geheftet, ausreichend für ein Gut von 2000 Morgen zu Mk. 11.—

Wird nicht die ganze Kollektion gewünscht, sondern nur einzelne Hefte, so bitten wir Vorstehendes zu streichen und sodann die Bogenzahl der Hefte zu bestimmen:

.... Bg. Formular	1.	**Verzeichniss des todten Inventars**	à Bg. 6 Pf.	.... Bg. Formular	7.	**Deputatisten-Rechnung**
.... Bg. „	2.	**Verzeichniss des lebenden Inventars**		.... Bg. „	8.	**Bestellungs- und Ernte-Register**
.... Bg. „	3.	**Probemelk-Register**		.... Bg. „	9.	**Hauptbuch**
.... Bg. „	4.	**Milch-Rechnung**		.... Bg. „	10.	**Kassenbuch**
.... Bg. „	5.	**Naturalien-Rechnung**		.... Bg. „	11.	**Arbeiter-Liste**
.... Bg. „	6.	**Gesinde-Lohnbuch**		.... Bg. „	12.	**Tagebuch**

à Bg. 6 Pf.

Wohnort: .... Name: ....